

Nebenfachstudiengang Osteuropastudien

Universität Hamburg

**Helmut Schmidt Universität -
Universität der Bundeswehr Hamburg**

in Verbindung mit dem
**Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg sowie
dem Nordost-Institut Lüneburg an der Universität Hamburg**

Studieninformationen

Studienplan - Veranstaltungsübersicht

Sommersemester 2012

Nebenfachstudiengang Osteuropastudien

Universität Hamburg

- Fachbereich Geschichte
- Fachbereich Europäische Sprachen und Literaturen (SLM II)
- Rechtswissenschaft
- Fachbereich Sozialwissenschaften
- Department Geowissenschaften

Helmut-Schmidt-Universität Hamburg (Universität der Bundeswehr)

- Sozialwissenschaften (Internationale Politik)
- Geschichte

in Verbindung mit dem

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik

sowie dem

Nordost-Institut Lüneburg (beide „an“ der Universität HH)

INHALT

Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien.....	4
STiNE-Angelegenheiten.....	5
Fachspezifische Bestimmungen für Osteuropastudien als Nebenfach eines Bachelorstudiengangs.....	6
I. Ergänzende Bestimmungen.....	6
II. Modulbeschreibungen.....	10
A. Fachgebiet Geschichte.....	10
B. Fachgebiet Kulturen und Sprachen.....	13
B1 Slavistik – Literaturwissenschaft.....	13
B2 Slavistik – Sprachwissenschaft.....	16
B3 Finnougristik/Uralistik.....	19
C. Fachgebiet Ostrecht.....	22
D. Fachgebiet Politik.....	25
E. Fachgebiet Wirtschaft und Geographie.....	28
Der Fachschaftsrat Osteuropastudien.....	33
Lehrveranstaltungen.....	35
1. Lehrgebiet Geschichte.....	36
2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen.....	41
a) Slavistik.....	41
Sprachkurse.....	53
b) Finnougristik / Uralistik.....	60
3. Lehrgebiet Ostrecht.....	66
4. Lehrgebiet Politik.....	67
5. Lehrgebiet Volkswirtschaft und Geographie.....	69
Stundenplan für das Sommersemester 2012.....	71
Abkürzungsverzeichnis.....	72
Kontakt und Ansprechpartner.....	73

Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien

Seit nunmehr vierzehn Jahren besteht der **Nebenfachstudiengang Osteuropastudien**, der fächerübergreifend dem Erwerb und der Erweiterung von Qualifikationen auf dem Gebiet der Osteuropakunde dient. Träger dieses umfassenden Studienangebots sind zum einen die **Universität Hamburg** mit ihren Fakultäten für Geisteswissenschaften, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften und Rechtswissenschaft sowie dem Department Geowissenschaften, zum anderen die **Helmut-Schmidt-Universität** (Universität der Bundeswehr Hamburg) mit ihren Fakultäten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Geistes- und Sozialwissenschaften. Daneben beteiligen sich das **Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik** sowie das **Nordost-Institut Lüneburg** (beide „an“ der Universität Hamburg) an dem Studiengang.

Vor dem Hintergrund der immer bedeutender werdenden Beziehungen zu Osteuropa, die im Hinblick auf die EU-Osterweiterung eine immer größere Dimension erreichen, erhalten die Studierenden so die Möglichkeit, sich konzentriert und umfassend auf die sich verändernden Verhältnisse einzustellen. Daraus können sich auch vielfach Vorteile auf dem Arbeitsmarkt ergeben. Denn immer mehr Betriebe dehnen ihre Aktivitäten inzwischen auf die Staaten Mittel- und Osteuropas aus, so dass spezifische Kenntnisse der dortigen Gegebenheiten mehr und mehr gefragt sind.

Das **Studienangebot** reicht von der Vermittlung historischen Grundwissens über die Beschäftigung mit Fragen der Transformation der Rechtssysteme, der Veränderung der politischen Landschaft, wirtschaftsgeographischer und ökonomischer Probleme und der Einbindung osteuropäischer Staaten in politische, wirtschaftliche und militärische Organisationen bis hin zu zahlreichen kulturwissenschaftlichen und Sprachlehrveranstaltungen. Das Fach kann als **Nebenfach in Bachelorstudiengängen** studiert werden. Es stellt hingegen **keinen** eigenständigen, zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führenden **Hauptstudiengang** dar.

Die einzelnen Module und Erfordernisse sind dem vorläufigen, aber verbindlichen Entwurf der Fachspezifischen Bestimmungen zu entnehmen, der allen BA-Studierenden zur Verfügung gestellt wird. Er steht auf der Homepage zum Download bereit, kann im Koordinationsbüro abgeholt werden und findet sich auch in dieser Broschüre.

Der Vorsitzende des Studiengangs ist seit Dezember 2008 Prof. Dr. Frank Golczewski (Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte). Die Fakultät für Geisteswissenschaften hat den Studiengang seitdem übernommen.

Frau Schmieden betreut den Studiengang seit 1. August 2009, und ist die Ansprechpartnerin für alle fachspezifischen Fragen. Ihr Büro befindet sich in Raum 961 (9. Stock) des Philosophenturms (Von-Melle-Park 6). Die Sprechstunde findet dienstags 13-16 Uhr und n.V. statt. Frau Schmieden ist während der Sprechzeit auch telefonisch unter der Nummer 040/42838-4618 oder jederzeit per Mail unter osteuropastudien@uni-hamburg.de erreichbar.

Aktuelles erfahren Sie auf der Homepage des Studienganges:

<http://www.uni-hamburg.de/osteuropastudien>

STiNE-Angelegenheiten:

Grundsätzlich besteht für alle Veranstaltungen eine Anmeldepflicht über STiNE. Eine Ausnahme gilt für die Veranstaltungen an der HSU und dem IFSH. Dort ist der erste Veranstaltungstermin obligatorisch wahrzunehmen.

Die Anmeldefristen über STiNE bitten wir einzuhalten.

Vorläufige, aber verbindliche Fassung. Stand: 06.07.2011

**Fachspezifische Bestimmungen für
Osteuropastudien
als Nebenfach**

**eines Studienganges mit dem Abschluss Bachelor of Arts/Baccalaurea Artium bzw.
Baccalaureus Artium (B.A.)**

Vom (Datum der Beschlussfassung)

Präambel

Die Fachspezifischen Bestimmungen für das Nebenfach Osteuropastudien ergänzen die Regelungen der Prüfungsordnung der Fakultät für Geisteswissenschaften für Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor of Arts/Baccalaurea Artium bzw. Baccalaureus Artium (B.A.) vom 23. November 2005 in der jeweils geltenden Fassung und beschreiben die Module des Nebenfaches Osteuropastudien.

I. Ergänzende Bestimmungen

Zu § 1

Studienziel, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs

Zu § 1 Absatz 1:

Der Nebenfachstudiengang Osteuropastudien vermittelt multidisziplinäre, auf die Region Osteuropa bezogene Kenntnisse. Er soll eine zusätzliche, zu der in dem jeweiligen Hauptfach erworbenen berufliche Qualifikation liefern. Seine Lehrveranstaltungen befassen sich mit Kultur, Geschichte, Politik, Recht, Wirtschaft und Geographie Osteuropas.

Der Nebenfachstudiengang soll die Studierenden befähigen, Entwicklungen in Osteuropa zu analysieren, zu interpretieren und sie in größere politische, gesellschaftliche, rechtliche, wirtschaftliche, historische und kulturelle Zusammenhänge einzuordnen. Dazu gehört auch die Kenntnis mindestens einer osteuropäischen Sprache.

Zu § 1 Absatz 4:

(1) Die Durchführung des Bachelornebenfachstudiengangs Osteuropastudien erfolgt gemeinsam durch die Fakultät für Rechtswissenschaft, die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die Fakultät für Geisteswissenschaften und die Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sowie nach Maßgabe einer Kooperationsvereinbarung mit der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg sowie in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Institut, dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik sowie dem Nordost-Institut Lüneburg.

(2) Es wird ein Gemeinsamer Ausschuss der in Absatz 1 genannten Fakultäten der Universität Hamburg gebildet. Ihm werden folgende Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse übertragen:

1. Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebs für den Studiengang;
2. Festlegung der konkreten Lehrinhalte im Rahmen der jeweiligen Modulbeschreibungen;
3. Einrichtung eines Prüfungsausschusses und
4. Vorschläge zur Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen.

(3) Dem Gemeinsamen Ausschuss gehören an:

- a) je eine Professorin bzw. ein Professor aus der Fakultät für Rechtswissenschaft, der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg sowie eine an dem Lehrangebot des Studiengangs beteiligte Professorin bzw. ein an dem Lehrangebot des Studiengangs beteiligtem Professor der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr;
- b) zwei wissenschaftliche Assistentinnen bzw. zwei wissenschaftliche Assistenten oder zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. zwei wissenschaftliche Mitarbeiter aus zwei beteiligten Fakultäten;
- c) eine Studierende bzw. ein Studierender aus dem Studiengang.

(4) Die Mitglieder nach Absatz 3 werden auf Vorschlag der jeweiligen Gruppe von den beteiligten Fakultäten nach Wahl durch die zuständigen Fakultätsräte entsandt. Der Gemeinsame Ausschuss wählt aus dem Kreis der Mitglieder nach Absatz 3 Buchstabe a) eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden und deren bzw. dessen Stellvertretung. Der Gemeinsame Ausschuss kann einzelne Aufgaben auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden übertragen. Für die Mitglieder nach Absatz 3 b) und c) werden je zwei bzw. eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter bestimmt.

(5) Die Amtszeit der Mitglieder nach Absatz 3 Buchstaben a) und b) beträgt zwei Jahre; die Amtszeit der Mitglieder nach Absatz 3 Buchstabe c) beträgt ein Jahr.

(6) Der Gemeinsame Ausschuss kann sich eine Geschäftsordnung geben. Er beschließt mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der bzw. des Vorsitzenden den Ausschlag

Zu § 4

Studien- und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte (LP)

Zu § 4 Absatz 2:

Der Studiengang gliedert sich aufgrund seiner Interdisziplinarität nicht in eine Einführungs-, Aufbau- und Vertiefungsphase, denen die Module zugeordnet werden können. Somit ergibt sich die Festlegung der Frist für den Modulabschluss gemäß § 10 Absatz 2 aus der Angabe eines Referenzsemesters in der jeweiligen Modulbeschreibung. Das Referenzsemester bezeichnet dabei das Semester, in dem das Modul spätestens begonnen werden muss.

Zu § 4 Absätze 3 und 4:

Der Studiengang erstreckt sich auf die folgenden fünf Fachgebiete mit Bezug zu Osteuropa:

1. Geschichte,
2. Kulturen und Sprachen (Slavistik oder Finnougristik/Uralistik),
3. Ostrecht,
4. Politik sowie
5. Volkswirtschaft und Geographie,

von denen die Studierenden vier Fachgebiete belegen müssen. Sofern eines dieser Fachgebiete bereits im Hauptfach studiert wird, kann es im Nebenfach nicht studiert werden. Dieses gilt nicht für das Jurastudium, da „Ostrecht“ dort kein Prüfungsfach ist. Wird im Hauptfach Slavistik oder Finnougristik/Uralistik studiert, so kann das jeweils andere Fach gleichwohl im Fachgebiet „Kulturen und Sprachen“ gewählt werden. Eines der vier Fachgebiete wird als Schwerpunkt gewählt und vertieft studiert.

In jedem der vier Fachgebiete muss das Einführungsmodul belegt werden. Die LP des Vertiefungsmoduls im Schwerpunktfachgebiet müssen den LP des nicht gewählten Einführungsmoduls entsprechen, sodass insgesamt 45 LP erreicht werden.

Im Fachgebiet B „Kulturen und Sprachen“ werden drei verschiedene Profile angeboten: Slavistik-Literaturwissenschaft, Slavistik-Sprachwissenschaft sowie Finnougristik/Uralistik.

Kennung	Fachgebiet	Einführung	Vertiefung (6 LP)	Vertiefung (11 LP)
A	Geschichte	Modul A1 (11 LP)	Modul A2 (6 LP)	Modul A3 (11 LP)
B	Kulturen und Sprachen: -B1 Slavistik - Literaturwissenschaft -B2 Slavistik - Sprachwissenschaft -B3 Finnougristik/Uralistik	Modul B1.1 bzw. B2.1 bzw. B3.1 (11 LP)	Modul B1.2 bzw. B2.2 bzw. B3.2 (6 LP)	Modul B1.3 bzw. B2.3 bzw. B3.3 (11 LP)
C	Ostrecht	Modul C1 (6 LP)	Modul C2 (6 LP)	Modul C3 (11 LP)
D	Politik	Modul D1 (6 LP)	Modul D2 (6 LP)	Modul D3 (11 LP)
E	Volkswirtschaft und Geographie	Modul E1 (11 LP)	Modul E2 (6 LP)	Modul E3 (11 LP)

Studierende, die im Hauptfach nicht Slavistik oder Finnougristik/Uralistik studieren und die Kenntnisse einer osteuropäischen Sprache auf dem Niveau A2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen“ nicht zu Beginn des Nebenfachstudiengangs Osteuropastudien nachweisen können, müssen (evtl. im Rahmen des Wahlbereichs ihres Hauptfachstudiengangs) entsprechende Sprachkenntnisse erwerben.

Dies kann entweder durch die erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Uni-VHS-Sprachkursen (Russisch bis zum erfolgreichen Abschluss der Niveaustufe A2) oder an einem der folgenden Einführungsmodul des Bachelorstudiengangs Slavistik oder an zwei der folgenden Einführungs- bzw. Aufbaumodule des Bachelorstudiengangs Finnougristik/Uralistik geschehen.

B.A. Slavistik:

Modul E7 „Einführung in die russische Sprache“ (8 LP),
Modul E11 „Einführung in die polnische Sprache“ (6 LP),
Modul E15 „Einführung in die serbokroatische Sprache“ (6 LP) oder
Modul E17 „Einführung in die tschechische Sprache“ (6 LP).

B.A. Finnougristik/Uralistik:

Modul E3 „Sprachpraxismodul Finnisch I“ (8 LP) und Modul E4 „Sprachpraxismodul Finnisch II“ (8 LP) oder
Modul E6 „Sprachpraxismodul Ungarisch I“ (8 LP) und Modul E7 „Sprachpraxismodul Ungarisch II“ (8 LP) oder
Modul E3 „Sprachpraxismodul Finnisch I“ (8 LP) und Modul A4 „Sprachpraxismodul Estnisch“ (8 LP)

Zu § 4 Absatz 6:

Der Studiengang kann unter Beachtung der nachfolgenden Grundsätze für die Studienplanung im Teilzeitstudium absolviert werden:

(1) Teilzeitstudierende müssen ihren veränderten Studierendenstatus unverzüglich der Prüfungsstelle mitteilen (Bescheinigung des Zentrums für Studierende). Der veränderte Status wird von der Prüfungsstelle vermerkt.

(2) Bei einem Teilzeitstudium müssen im Regelfall die für das Vollzeitstudium in den Fachspezifischen Bestimmungen vorgesehenen Module und Leistungspunkte (30 LP) eines Fachsemesters in zwei Hochschulsesemestern absolviert werden. Die für das Vollzeitstudium vorgesehene verbindliche Abfolge der Module ist im Regelfall einzuhalten.

(3) In besonders begründeten Härtefällen bzw. bei atypischen Studienverläufen können Teilzeitstudierende mit den jeweiligen Studienfachberatern und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses verbindliche individuelle Studienvereinbarungen treffen.

Zu § 4 Absatz 7:

Das Studium darf nicht später als in der zweiten Vorlesungswoche aufgenommen werden.

Zu § 5

Lehrveranstaltungsarten

Zu § 5 Satz 2:

Als weitere Lehrveranstaltungsarten werden Tutorien angeboten.

Zu § 5 Satz 4:

Für alle Lehrveranstaltungen außer Geschichtsvorlesungen besteht eine Anwesenheitspflicht.

Zu § 10

Fristen für Modulprüfungen und Wiederholung von Modulprüfungen

Zu § 10 Absatz 1:

Bereits die erste Prüfungsmöglichkeit muss von der bzw. dem Studierenden wahrgenommen werden.

Zu § 13

Studienleistungen und Modulprüfungen

Zu § 13 Absatz 4:

Für die Modulprüfungen sind folgende weitere Prüfungsarten möglich:

- a) Projektabschlüsse: Projektabschlüsse werden erfolgreich erbracht durch eine Vorstellung der Lösungsansätze zum gewählten Thema in Referatsform und/oder einen Abschlussbericht für das Projekt.
- b) Übungsabschlüsse: Übungen erfordern eine kontinuierliche aktive Teilnahme der Studierenden. Es kann die schriftliche Ausarbeitung oder eine sonstige Vorstellung einzelner Übungsaufgaben vorgesehen werden.
- c) Essays: In einem Essay soll die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Argumentieren und Zitieren geübt und nachgewiesen werden. Ein Essay soll einen Umfang von höchstens 15 Seiten haben. Es darf drei Seiten nicht unterschreiten.
- d) Begleitende mündliche und schriftliche Aufgaben: Kursbegleitende mündliche und/oder schriftliche Aufgaben (z. B. Grammatiktests, Vokabeltests, Kurzreferate, Protokolle etc.) sind mindestens zwei, über die Kursdauer verteilte Aufgaben, die von der bzw. dem Lehrenden überprüft und benotet werden.

Zu § 15

Bewertung der Prüfungsleistungen

Zu § 15 Absatz 3 Satz 5:

Sofern sich die Prüfungsleistung eines Moduls aus mehreren Teilleistungen zusammensetzt, errechnet sich die Note des Moduls anhand der in den Modulbeschreibungen angegebenen prozentualen Anteile der Noten für die Teilprüfungsleistungen.

II. Modulbeschreibungen

Das Nebenfach Osteuropastudien besteht aus folgenden Modulen:

A. Fachgebiet Geschichte

Fachgebiet A: Geschichte Modul A1 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Osteuropäische Geschichte (Einführung)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none">- Vermittlung grundlegender Kenntnisse zum Erkenntnisinteresse der Geschichtswissenschaft- Einblick in die historischen Bedingungen der gegenwärtigen Situation in Osteuropa- Inhaltlicher Einblick in Ereignisse, Strukturen und Vorstellungen Osteuropas in einer ausgewählten historischen Epoche (Mittelalter oder Neuzeit, jedoch im Regelfall Neuzeit)- Vorstellung zentraler historischer methodischer und theoretischer Ansätze, darunter auch der Fragestellungen der marxistischen Positionen.- Einführung in grundlegende Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft
Lehrformen	Einführungsseminar (2 SWS) Tutorium (2 SWS) Vorlesung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Prüfungsart: Hausarbeit im Einführungsseminar (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Einführungsseminar 8 LP Tutorium 1 LP Vorlesung 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	Bei Wahl der Variante I: 5. Semester Bei Wahl der Variante II: 4. Semester Bei Wahl der Variante III: 3. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes zweite Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet A: Geschichte Modul A2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Osteuropäische Geschichte (Vertiefung 6LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterer Einblick in die historischen Bedingungen der gegenwärtigen Situation in Osteuropa - Weiterer inhaltlicher Einblick in Ereignisse, Strukturen und Vorstellungen Osteuropas in einer ausgewählten historischen Epoche (Mittelalter oder Neuzeit, jedoch im Regelfall Neuzeit) - Verstärkte Beschäftigung mit einem zentralen Problem der Osteuropäischen Geschichte - Weitere Vorstellung zentraler historischer methodischer und theoretischer Ansätze, darunter auch der Fragestellungen der marxistischen Positionen
Lehrformen	Übung (2 SWS) Vorlesung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Einführungsseminars aus Modul A1 für die Teilnahme an der Übung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Prüfungsart: Klausur oder eine andere Prüfungsart wie z.B. Referat in der Übung. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Übung 4 LP Vorlesung 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Ein Semester

Fachgebiet A: Geschichte Modul A3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Osteuropäische Geschichte (Vertiefung 11 LP)							
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefter Einblick in die historischen Bedingungen der gegenwärtigen Situation in Osteuropa - Vertiefter inhaltlicher Einblick in Ereignisse, Strukturen und Vorstellungen Osteuropas in einer ausgewählten historischen Epoche (Mittelalter oder Neuzeit, jedoch im Regelfall Neuzeit) - Verstärkte Beschäftigung mit einem zentralen Problem der Osteuropäischen Geschichte. - Weitere Vorstellung zentraler historischer methodischer und theoretischer Ansätze, darunter auch der Fragestellungen der marxistischen Positionen 						
Lehrformen	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Hauptseminar</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> </table>	Hauptseminar	(2 SWS)	Vorlesung	(2 SWS)		
Hauptseminar	(2 SWS)						
Vorlesung	(2 SWS)						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Einführungsseminars aus Modul A1 für die Teilnahme am Hauptseminar.						
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien						
Art und Sprache der Prüfung	Prüfungsart: Hausarbeit im Hauptseminar (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch						
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Hauptseminar</td> <td style="text-align: right;">8 LP</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">2 LP</td> </tr> <tr> <td>Lektüre</td> <td style="text-align: right;">1 LP</td> </tr> </table>	Hauptseminar	8 LP	Vorlesung	2 LP	Lektüre	1 LP
Hauptseminar	8 LP						
Vorlesung	2 LP						
Lektüre	1 LP						
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte						
Referenzsemester	5. Semester						
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester						
Dauer	Zwei Semester						

B. Fachgebiet Kulturen und Sprachen

Fachgebiet B1: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Literaturwissenschaft									
Modul B1.1									
Modultyp: Wahlpflichtmodul									
Titel: Slavistik - Literaturwissenschaft (Einführung)									
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der für die slavischen Literaturen besonders relevanten Kategorien der Analyse von Prosa und Poesie und Fähigkeit, mit ihnen an literarischen Texten adäquat umzugehen. - Vorlesung: Einführung in die für die slavischen Literaturen relevanten Kategorien der Analyse von Prosa und Poesie. - Seminar 1a: Grundkategorien zur Analyse prosaischer und poetischer Texte in der gewählten Profilsprache an konkreten Beispielen. - Übung: Vertiefung der Kategorien und Analyse prosaischer und poetischer Texte unter dem Aspekt der im Seminar behandelten Kategorien. 								
Lehrformen	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Seminar 1a</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> </table>	Vorlesung	(2 SWS)	Seminar 1a	(2 SWS)	Übung	(2 SWS)		
Vorlesung	(2 SWS)								
Seminar 1a	(2 SWS)								
Übung	(2 SWS)								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg.								
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien								
Art und Sprache der Prüfung	<p>Prüfungsart: Klausur über die Vorlesung und das Seminar 1a (100% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch.</p>								
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.								
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">3 LP</td> </tr> <tr> <td>Seminar 1a</td> <td style="text-align: right;">4 LP</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">3 LP</td> </tr> <tr> <td>Lektüreliste</td> <td style="text-align: right;">1 LP</td> </tr> </table>	Vorlesung	3 LP	Seminar 1a	4 LP	Übung	3 LP	Lektüreliste	1 LP
Vorlesung	3 LP								
Seminar 1a	4 LP								
Übung	3 LP								
Lektüreliste	1 LP								
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte								
Referenzsemester	<p>Bei Wahl der Variante I: 6. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante II: 4. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante III: 3. Semester</p>								
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Jahr, alternierend zu B2								
Dauer	Ein Semester								

Fachgebiet B1: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Literaturwissenschaft Modul B1.2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Literaturwissenschaft (Vertiefung 6 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachkurs: Ausbau der vorhandenen rezeptiven und aktiven Sprachkompetenzen, Erwerb metasprachlicher Kompetenzen. - Vorlesung: Einführung in die unterschiedlichen Kulturtraditionen in der Slavia sowie Überblick über die Epochen der Literatur in der gewählten Profilsprache und der Literaturen in anderen slavischen Sprachen.
Lehrformen	Sprach-Einführungskurs 3 oder fortgeschrittener Sprachkurs (SWS je nach Sprache unterschiedlich) Vorlesung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg. Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung und des Seminars 1a aus dem Modul B1.1 für die Teilnahme an der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: mündliche Prüfung oder Klausur zur Vorlesung. Die konkrete Prüfungsart wird vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen, deren Art und Anzahl zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 4 LP Sprachkurs 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Jahr
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B1: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Literaturwissenschaft Modul B1.3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Literaturwissenschaft (Vertiefung 11 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar 1b: Analyse fiktionaler Texte der gewählten Profilsprache unter Anwendung verschiedener Frageinteressen und Findungswege. - Sprachkurs: Ausbau der vorhandenen rezeptiven und aktiven Sprachkompetenzen, Erwerb metasprachlicher Kompetenzen. - Vorlesung: Einführung in die unterschiedlichen Kulturtraditionen in der Slavia sowie Überblick über die Epochen der Literatur in der gewählten Profilsprache und der Literaturen in anderen slavischen Sprachen.
Lehrformen	Seminar 1b (2 SWS) Sprach- Einführungskurs 3 oder fortgeschrittener Sprachkurs (SWS je nach Sprache unterschiedlich) Vorlesung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg. Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung und des Seminars 1a aus dem Modul B1.1 für die Teilnahme am Seminar 1b. Erfolgreicher Abschluss des Seminars 1b für die Teilnahme an der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Zwei Modulteilprüfungen in Form einer mündlichen Prüfung oder Klausur in der Vorlesung sowie einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (8-12 Seiten) im Seminar 1b. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (jeweils 50 % der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen, deren Art und Anzahl zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 4 LP Sprachkurs 2 LP Seminar 1b 5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	Vorlesung I + Seminar 1a + Übung: einmal im Jahr, alternierend zu B 2; Seminar 1b: jedes zweite Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B2: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Sprachwissenschaft Modul B2.1 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Sprachwissenschaft (Einführung)									
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis grundlegender Begriffe, Methoden, Erkenntnisse und Probleme der slavistischen Linguistik - Vorlesung und Seminar 1a: Einführung in die Grundbegriffe, Methoden, Erkenntnisse und Probleme in der slavistischen Linguistik, Behandlung der zentralen Kategorien aller Sprach-ebenen - Übung: Analyse von Beispielen zu den in Vorlesung und Seminar 1a behandelten Kategorien 								
Lehrformen	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Seminar 1a</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> </table>	Vorlesung	(2 SWS)	Seminar 1a	(2 SWS)	Übung	(2 SWS)		
Vorlesung	(2 SWS)								
Seminar 1a	(2 SWS)								
Übung	(2 SWS)								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg.								
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien								
Art und Sprache der Prüfung	<p>Art der Prüfung: Zwei Modulteilprüfungen in Form einer Klausur in der Vorlesung und einer Klausur im Seminar 1a (jeweils 50% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch.</p>								
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.								
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">3 LP</td> </tr> <tr> <td>Seminar 1a</td> <td style="text-align: right;">4 LP</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">3 LP</td> </tr> <tr> <td>Lektüreliste</td> <td style="text-align: right;">1 LP</td> </tr> </table>	Vorlesung	3 LP	Seminar 1a	4 LP	Übung	3 LP	Lektüreliste	1 LP
Vorlesung	3 LP								
Seminar 1a	4 LP								
Übung	3 LP								
Lektüreliste	1 LP								
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte								
Referenzsemester	<p>Bei Wahl der Variante I: 6. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante II: 4. Semester</p> <p>Bei Wahl der Variante III: 3. Semester</p>								
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Jahr, alternierend zu B 1								
Dauer	Ein Semester								

Fachgebiet B2: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Sprachwissenschaft Modul B2.2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Sprachwissenschaft (Vertiefung 6LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachkurs: Ausbau der vorhandenen rezeptiven und aktiven Sprachkompetenzen, Erwerb metasprachlicher Kompetenzen. - Seminar 1b: Einführung in die Textsorten und Diskursformen wissenschaftlicher Kommunikation sowie Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken am Beispiel eines ausgewählten Problems der slavistischen Linguistik.
Lehrformen	Sprach-Einführungskurs 3 oder fortgeschrittener Sprachkurs (SWS je nach Sprache unterschiedlich) Seminar 1b (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg. Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung und des Seminars 1a aus dem Modul B2.1.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: kürzere Hausarbeit (6-10 Seiten) im Seminar 1b (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen, deren Art und Anzahl zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Seminar 1b 4 LP Sprachkurs 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Jahr, alternierend zu B 1
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B2: Kulturen und Sprachen, Slavistik - Sprachwissenschaft Modul B2.3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Slavistik - Sprachwissenschaft (Vertiefung 11 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar 1b: Einführung in die Textsorten und Diskursformen wissenschaftlicher Kommunikation sowie Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken am Beispiel eines ausgewählten Problems der slavistischen Linguistik. - Sprachkurs: Ausbau der vorhandenen rezeptiven und aktiven Sprachkompetenzen, Erwerb metasprachlicher Kompetenzen. - Seminar 1b (Geschichte): Vergleichender Überblick über die geschichtliche Entwicklung der wichtigsten slavischen Sprachen seit historischer Zeit bis zu den heutigen Standardsprachen.
Lehrformen	Seminar 1b (2 SWS) Sprach-Einführungskurs 3 oder fortgeschrittener Sprachkurs (SWS je nach Sprache unterschiedlich) Seminar 1b (Geschichte) (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten slavischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen „Einführungskurs I und II“ aus dem entsprechenden Einführungsmodul (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch) des Bachelorstudiengangs Slavistik der Universität Hamburg. Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung und des Seminars 1a aus dem Modul B2.1 für die Teilnahme am Seminar 1b. Erfolgreicher Abschluss des Seminars 1b für die Teilnahme an der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Modulteilprüfungen in Form einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6-10 Seiten) im Seminar 1b und einer Klausur oder Teilklausuren im Gesamtumfang von 90 Minuten im Seminar 1b (Geschichte) (jeweils 50% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme und Erbringung der begleitenden Studienleistungen, deren Art und Anzahl zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Seminar 1b 4 LP Sprachkurs 2 LP Seminar 1b (Geschichte) 5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Alternierend zu B1; Seminar 1b und Seminar 1b (Geschichte): jedes zweite Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B3: Kulturen und Sprachen, Finnougristik/Uralistik Modul B3.1 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Finnougristik/Uralistik (Einführung)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens der Finnougristik; Orientierung im Fach Finnougristik - Kenntnis der uralischen Sprachfamilie in Geschichte und Gegenwart (inkl. überblicksartigen Kenntnissen der „kleineren“ Völker und Sprachen) - Aneignung der Fähigkeit, mündliche Referate zu spezifischen Themen zu entwerfen und zu präsentieren - Kenntnis und Anwendung von Fachterminologie - Kenntnis verschiedener Textsorten und Diskursformen der wissenschaftlichen Kommunikation allgemein und speziell der Hochschulkommunikation - Kenntnis der wissenschaftlichen Grundlagen für die weitere Beschäftigung mit den großen finnisch-ugrischen Einzelphilologien - Allgemeine Kenntnisse der drei finnisch-ugrischen Völker Europas mit eigener Staatlichkeit (Finnen, Esten und Ungarn). <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodologie und Arbeitstechniken - Gegenwärtig diskutierte wissenschaftliche Fragestellungen zu den Themen Sozialwissenschaften, Sprache, Literatur und Kultur
Lehrformen	<p>Seminar 1a (2 SWS) Seminar 1a (2 SWS) Seminar 1b (Einführung in die Hungarologie) oder Seminar 1b (Einführung in die Ostseefennistik) (2 SWS)</p>
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	<p>Prüfungsart: Zwei Modulteilprüfungen in Form einer Klausur im Seminar 1a (Überblick) und Klausur im Seminar 1 b (Einführung in die Hungarologie oder Ostseefennistik) (jeweils 50% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch.</p>
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<p>Seminar 1a (Einführung) 3 LP Seminar 1a (Überblick) 4 LP Seminar 1b (Einführung in die Hungarologie) oder Seminar 1b (Einführung in die Ostseefennistik) 4 LP</p>
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	<p>Bei Wahl der Variante I: 5. Semester Bei Wahl der Variante II: 4. Semester Bei Wahl der Variante III: 4. Semester</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes zweite Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet B3: Kulturen und Sprachen, Finnougristik/Uralistik
Modul B3.2
Modultyp: Wahlpflichtmodul
Titel: Finnougristik/Uralistik (Vertiefung 6 LP)

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Fundierte Kenntnisse der Basiskonzepte und Arbeitsweisen der Landes- und Kulturkunde bzw. der Regionen, in denen finnisch-ugrische Sprachen gesprochen werden/wurden; Erlernen der Fähigkeit, mündliche Referate, Präsentationen und kleinere Hausarbeiten zu spezifischen Themen der finnougristischen Landeskunde bzw. Kulturkunde zu verfassen und in angemessenem akademischen Deutsch (ggf. in der finnisch-ugrischen Zielsprache) zu formulieren.- Zusätzliches Qualifikationsziel eines Projekts (Projektseminars) besteht im Erwerb von Erfahrungen mit der konzeptionellen und organisatorischen Planung eines wissenschaftlichen Vorhabens, seiner Durchführung sowie Festhaltung seiner Ergebnisse.- Verstärkte Beschäftigung mit einem zentralen Problem der osteuropa-bezogenen Finnougristik/Uralistik. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geschichte der finnisch-ugrischen/uralischen Völker, inklusive ihrer Siedlungs- und Sozialgeschichte.- Fragen der gegenwärtigen Politik in den Ländern, in denen finnisch-ugrische/uralische Sprachen gesprochen werden.- Materielle und geistige Kultur der finnisch-ugrischen/uralischen Völker.- Geographie der Regionen, in denen finnisch-ugrische/uralische Sprachen gesprochen werden.- Soziologie der finnisch-ugrischen/uralischen Völker.- Literatur, Theater und Film, Bildende Kunst, Musik, Medien, Religion, Brauchtum und Volkskunst der finnisch-ugrischen/uralischen Völker, auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten.
Lehrformen	Seminar II/Projektseminar (Landes-/ Kulturkunde) (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten finnougrischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen Ungarisch I a, b und II a, b (Hungarologie) bzw. Finnisch I a, b und II a, b bzw. Estnisch I und II (Ostseefennistik) des Bachelorstudiengangs Finnougristik/Uralistik der Universität Hamburg
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	<p>Prüfungsart: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (10-15 Seiten) im Seminar bzw. Projektarbeit im Projektseminar (100% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Seminar II/Projektseminar 6 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes zweite Semester
Dauer	Ein Semester

Fachgebiet B3: Kulturen und Sprachen, Finnougristik/Uralistik Modul B3.3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Finnougristik/Uralistik (Vertiefung 11 LP)					
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fundierte Kenntnisse der Basiskonzepte und Arbeitsweisen der Landes- und Kulturkunde bzw. der Regionen, in denen finnisch-ugrische Sprachen gesprochen werden/wurden; Erlernen der Fähigkeit, mündliche Referate, Präsentationen und kleinere Hausarbeiten zu spezifischen Themen der finnougristischen Landeskunde bzw. Kulturkunde zu verfassen und in angemessenem akademischen Deutsch (ggf. in der finnisch-ugrischen Zielsprache) zu formulieren. - Zusätzliches Qualifikationsziel eines Projekts (Projektseminars) besteht im Erwerb von Erfahrungen mit der konzeptionellen und organisatorischen Planung eines wissenschaftlichen Vorhabens, seiner Durchführung sowie Festhaltung seiner Ergebnisse - Verstärkte Beschäftigung mit einem zentralen Problem der osteuropa-bezogenen Finnougristik/Uralistik <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der finnisch-ugrischen/uralischen Völker, inklusive ihrer Siedlungs- und Sozialgeschichte - Fragen der gegenwärtigen Politik in den Ländern, in denen finnisch-ugrische/uralische Sprachen gesprochen werden - Materielle und geistige Kultur der finnisch-ugrischen/uralischen Völker - Geographie der Regionen, in denen finnisch-ugrische/uralische Sprachen gesprochen werden - Soziologie der finnisch-ugrischen/uralischen Völker - Literatur, Theater und Film, Bildende Kunst, Musik, Medien, Religion, Brauchtum und Volkskunst der finnisch-ugrischen/uralischen Völker, auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten 				
Lehrformen	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Seminar II/Projektseminar</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">(2 SWS)</td> </tr> </table>	Seminar II/Projektseminar	(2 SWS)	Übung	(2 SWS)
Seminar II/Projektseminar	(2 SWS)				
Übung	(2 SWS)				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der gewählten finnougrischen Sprache auf dem Niveau A2 bzw. im Umfang der Sprachlehrveranstaltungen Ungarisch I a, b und II a, b (Hungarologie) bzw. Finnisch I a, b und II a, b bzw. Estnisch I und II (Ostseefennistik) des Bachelorstudiengangs Finnougristik/Uralistik der Universität Hamburg.				
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien				
Art und Sprache der Prüfung	<p>Prüfungsart: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (10-15 Seiten) im Seminar II bzw. Projektarbeit im Projektseminar und begleitende mündliche und schriftliche Aufgaben in der Übung (jeweils 50% der Modulnote).</p> <p>Sprache: Deutsch.</p>				
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Seminar II/Projektseminar</td> <td style="text-align: right;">6 LP</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">5 LP</td> </tr> </table>	Seminar II/Projektseminar	6 LP	Übung	5 LP
Seminar II/Projektseminar	6 LP				
Übung	5 LP				
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte				
Referenzsemester	6. Semester				
Häufigkeit des Angebots	Jedes zweite Semester				
Dauer	Zwei Semester				

C. Fachgebiet Ostrecht

Fachgebiet C: Ostrecht Modul C1 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Ostrecht (Einführung)	
Inhalte und Qualifikationsziele	Erwerb fachspezifischer Kenntnisse der Rechtsordnungen Osteuropas, aufgegliedert in vier Teile 1) die rechtsgeschichtlichen Grundlagen der Länder Ostmittel-, Ost- und Südosteuropas (Ostrecht I), 2) die Grundzüge des neuen Verfassungs- und Staatsrechts Russlands sowie der EU-Mitgliedstaaten Ostmitteleuropas, insbesondere ihre Regierungssysteme, Wahlen, Parteien, Grundrechte, nationale Minderheiten, Verfassungsgerichtsbarkeit (Ostrecht II), 3) die Grundzüge des Privatrechts (Eigentumsordnung, Privatisierung, Transformation) (Ostrecht III), 4) die Grundzüge des geltenden Handels-, Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts (Ostrecht IV) aus denen die Studierenden zwei Teile auswählen müssen. Ziel ist es, präzise Vorstellungen von den rechtskulturellen Prägungen und Unterschieden zwischen den Teilregionen Osteuropas und zwischen ihnen und Westeuropa sowie von ihrer Angleichung im nach Osten erweiterten Integrationsprozess Europas zu vermitteln.
Lehrformen	Zwei Vorlesungen aus Ostrecht I-IV (je 2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien.
Art und Sprache der Prüfung	Modulabschlussprüfung: Klausur in einer der Vorlesungen (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Regelmäßige, aktive Teilnahme.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Zwei Vorlesungen aus I–IV à 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	Bei Wahl der Variante I: 5. Semester Bei Wahl der Variante II: 4. Semester Bei Wahl der Variante III: 4. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet C: Ostrecht Modul C2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Ostrecht (Vertiefung 6 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	Verstärkter Erwerb fachspezifischer Kenntnisse der Rechtsordnungen Osteuropas durch die Beschäftigung mit einem/mehreren osteuropabezogenen Problemen. Ziel ist es, präzise Vorstellungen von den rechtskulturellen Prägungen und Unterschieden zwischen den Teilregionen Osteuropas und zwischen ihnen und Westeuropa sowie von ihrer Angleichung im nach Osten erweiterten Integrationsprozess Europas zu vermitteln.
Lehrformen	Seminar (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss einer Vorlesung aus dem Modul C1.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Referat plus Thesenpapier und schriftliche Ausarbeitung im Seminar (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Seminar 6 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Ein Semester

Fachgebiet C: Ostrecht Modul C3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Ostrecht (Vertiefung 11 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	Verstärkter Erwerb fachspezifischer Kenntnisse der Rechtsordnungen Osteuropas durch die Beschäftigung mit einem/mehreren osteuropabezogenen Problemen. Ziel ist es, präzise Vorstellungen von den rechtskulturellen Prägungen und Unterschieden zwischen den Teilregionen Osteuropas und zwischen ihnen und Westeuropa sowie von ihrer Angleichung im nach Osten erweiterten Integrationsprozess Europas zu vermitteln.
Lehrformen	Eine weitere Vorlesung aus Ostrecht I–IV (2 SWS) Seminar (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss einer Vorlesung aus dem Modul C1.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Klausur zur Vorlesung (30% der Modulnote) sowie Referat plus Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung im Seminar (70% der Modulnote). Sprache: Deutsch.
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	eine Vorlesung 3 LP Seminar 8 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Ein Semester

D. Fachgebiet Politik

Fachgebiet D: Politik Modul D1 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Politik (Einführung)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none">- Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Politikwissenschaft, ihrer Theorien, Methoden, Begrifflichkeiten- Einführung in die politischen Systeme Osteuropas in den drei Dimensionen Polity, Policy, Politics- Einführung in die Internationale Beziehungen im postkommunistischen Raum- Vermittlung von Grundkenntnissen in Theoriegeleiteten Fallanalysen regionaler Konflikte und Konfliktbearbeitung Balkan, Osteuropa, Zentralasien
Lehrformen	Vorlesung (2 SWS) Seminar (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für das Seminar: Abschluss der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: eine Modulabschlussprüfung in Form begleitender schriftlicher und mündlicher Aufgaben oder einer Hausarbeit im Seminar. Die konkrete Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 2 LP Seminar 4 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	Bei Wahl der Variante I: 5. Semester Bei Wahl der Variante II: 3. Semester Bei Wahl der Variante III: 3. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet D: Politik Modul D2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Politik (Vertiefung 6 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none">- Vermittlung weiterer grundlegende Kenntnisse der Politikwissenschaft, ihrer Theorien, Methoden, Begrifflichkeiten- Vertiefte Einführung in die politischen Systeme Osteuropas in den drei Dimensionen Polity, Policy, Politics- Vertiefte Einführung in die Internationale Beziehungen im post-kommunistischen Raum- Vermittlung von weiteren Grundkenntnissen in Theoriegeleiteten Fallanalysen regionaler Konflikte und Konfliktbearbeitung Balkan, Osteuropa, Zentralasien- Verstärkte Beschäftigung mit einem/mehreren osteuropabezogenen politischen Problemen.
Lehrformen	Vorlesung (2 SWS) Seminar (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls D1. Für das Seminar: Abschluss der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: eine Modulabschlussprüfung in Form begleitender schriftlicher und mündlicher Aufgaben oder einer Hausarbeit im Seminar. Die konkrete Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 2 LP Seminar 4 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet D: Politik Modul D3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Politik (Vertiefung 11 LP)	
Inhalte und Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung weiterer grundlegender Kenntnisse der Politikwissenschaft, ihrer Theorien, Methoden, Begrifflichkeiten - Vertiefte Einführung in die politischen Systeme Osteuropas in den drei Dimensionen Polity, Policy, Politics - Vertiefte Einführung in die Internationale Beziehungen im post-kommunistischen Raum - Vermittlung von weiteren Grundkenntnissen in Theoriegeleiteten Fallanalysen regionaler Konflikte und Konfliktbearbeitung Balkan, Osteuropa, Zentralasien - Verstärkte Beschäftigung mit einem/mehreren osteuropabezogenen politischen Problemen.
Lehrformen	Vorlesung (2 SWS) 2 Seminare à (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls D1. Für die Seminare: Abschluss der Vorlesung.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. NF Osteuropastudien
Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Zwei Modulteilprüfungen in Form von Klausuren, begleitenden schriftlichen und mündlichen Aufgaben oder Hausarbeiten in der Vorlesung (30% der Modulnote) und in einem Seminar (70% der Modulnote). Die konkrete Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltungen mitgeteilt.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Vorlesung 4 LP Seminar 2 LP Seminar 5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester

Art und Sprache der Prüfung	Art der Prüfung: Eine Modulprüfung im Seminar in Form einer schriftlichen Prüfung. Die konkrete Art wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch
Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung	Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Arbeitsaufwand (Teilleistungen)	Eine Vorlesung mit Übung 6 LP Seminar 5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	11 Leistungspunkte
Referenzsemester	Bei Wahl der Variante I: 5. Semester Bei Wahl der Variante II: 3. Semester Bei Wahl der Variante III: 3. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester (vgl. Angabe bei Inhalten)
Dauer	Zwei Semester

Fachgebiet E: Volkswirtschaftslehre und Geographie Modul E2 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Volkswirtschaftslehre und Geographie Ostmittel- und Osteuropas (Vertiefung 6 LP)	
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Kenntnisse der grundlegenden Fragestellungen und Arbeitstechniken der Volkswirtschaftslehre. - Fähigkeit zur eigenständigen Befassung mit aktuellen Fragen der Wirtschaftstheorie und -politik. - Fähigkeit zum Transfer von Lehrbuchwissen auf aktuelle ökonomische Fragestellungen - Kompetenz zur eigenständigen kritischen Rezeption aktueller Forschungsliteratur.

<p>Inhalte</p>	<p>A: VWL-Vorlesung „Außenwirtschaft“: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundkonzepte der realen und monetären Außenhandelstheorie und -politik. Analysiert werden die verschiedenen Ursachen des inter- und intraindustriellen Handels, die nationalen und internationalen Vor- und Nachteile des internationalen Handels und die Ursachen, Instrumente und ökonomischen Folgen der tarifären und nicht-tarifären Handelsprotektion. Ferner befasst sich die Veranstaltung mit den Ursachen und Folgen der internationalen Mobilität von Produktionsfaktoren und Unternehmen. In Ergänzung zu den Inhalten in Makroökonomie werden wichtige Grundkonzepte der monetären Außenhandelstheorie und -politik behandelt, namentlich die Zahlungsbilanz als Indikator der Außenwirtschaftspolitik, Devisenmärkte und Wechselkurse sowie die internationale Transmission und Koordinierung der Wirtschaftspolitik. (Angebot nur im Sommersemester!)</p> <p>B: VWL-Vorlesung: „Aktuelle Fragen der Volkswirtschaftstheorie und -politik I“: Die Veranstaltung zum Thema „Aktuelle Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik“ soll die Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik anhand aktueller empirischer Daten aufzeigen. Darüber hinaus werden Erklärungs- und Lösungsansätze für die jeweiligen Probleme vorgestellt und diskutiert. Dabei werden die folgenden Politikbereiche in je einer Vorlesungseinheit abschließend behandelt: Ordnungspolitik, Wachstumspolitik, Konjunkturpolitik, Fiskalpolitik, Geldpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Gesundheitspolitik, Bildungspolitik, Bevölkerungspolitik, Innovationspolitik und Föderalismuspolitik. Begleitend zur Vorlesung wird in einer Übung der erlernte Stoff angewendet und vertieft. In Abhängigkeit von aktuellen Entwicklungen können auch vereinzelt andere Themen für die Veranstaltung gewählt werden. (Angebot nur im Wintersemester!)</p>
<p>Lehrformen</p>	<p>Die im Modul E1 noch nicht besuchte Vorlesung mit Übung (A <u>oder</u> B) (3 SWS)</p>
<p>Unterrichtssprache</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Erfolgreicher Abschluss des Moduls E1.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>B.A. NF Osteuropastudien</p>
<p>Art und Sprache der Prüfung</p>	<p>Art der Prüfung: Eine Modulprüfung in der Vorlesung in Form einer Klausur oder mündlichen Prüfung (100% der Modulnote). Sprache: Deutsch</p>
<p>Voraussetzungen für die Zulassung zur Modulprüfung</p>	<p>Erbringung der begleitenden Studienleistungen. Art und Umfang der Studienleistungen einer Veranstaltung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</p>	<p>Eine Vorlesung mit Übung 6 LP</p>
<p>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</p>	<p>6 Leistungspunkte</p>
<p>Referenzsemester</p>	<p>5. Semester</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>Jedes Semester (vgl. Angabe bei Inhalten)</p>
<p>Dauer</p>	<p>Ein Semester</p>

Fachgebiet E: Volkswirtschaftslehre und Geographie Modul E3 Modultyp: Wahlpflichtmodul Titel: Volkswirtschaftslehre und Geographie Ostmittel- und Osteuropas (Vertiefung 11 LP)	
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Kenntnisse der grundlegenden Fragestellungen und Arbeitstechniken der Volkswirtschaftslehre und der Geographie. - Fähigkeit zur eigenständigen Befassung mit aktuellen Fragen der Wirtschaftstheorie und -politik sowie der Geographie Mittel- und Osteuropas - Fähigkeit zum Transfer von Lehrbuchwissen auf aktuelle ökonomische und geographische Fragestellungen - Kompetenz zur eigenständigen kritischen Rezeption aktueller Forschungsliteratur
Inhalte	<p>A: VWL-Vorlesung „Außenwirtschaft“: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundkonzepte der realen und monetären Außenhandelstheorie und -politik. Analysiert werden die verschiedenen Ursachen des inter- und intraindustriellen Handels, die nationalen und internationalen Vor- und Nachteile des internationalen Handels und die Ursachen, Instrumente und ökonomischen Folgen der tarifären und nicht-tarifären Handelsprotektion. Ferner befasst sich die Veranstaltung mit den Ursachen und Folgen der internationalen Mobilität von Produktionsfaktoren und Unternehmen. In Ergänzung zu den Inhalten in Makroökonomie werden wichtige Grundkonzepte der monetären Außenhandelstheorie und -politik behandelt, namentlich die Zahlungsbilanz als Indikator der Außenwirtschaftspolitik, Devisenmärkte und Wechselkurse sowie die internationale Transmission und Koordinierung der Wirtschaftspolitik. (Angebot nur im Sommersemester!)</p> <p>B: VWL-Vorlesung: „Aktuelle Fragen der Volkswirtschaftstheorie und -politik I“: Die Veranstaltung zum Thema „Aktuelle Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik“ soll die Probleme der deutschen Wirtschaftspolitik anhand aktueller empirischer Daten aufzeigen. Darüber hinaus werden Erklärungs- und Lösungsansätze für die jeweiligen Probleme vorgestellt und diskutiert. Dabei werden die folgenden Politikbereiche in je einer Vorlesungseinheit abschließend behandelt: Ordnungspolitik, Wachstumspolitik, Konjunkturpolitik, Fiskalpolitik, Geldpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Gesundheitspolitik, Bildungspolitik, Bevölkerungspolitik, Innovationspolitik und Föderalismuspolitik. Begleitend zur Vorlesung wird in einer Übung der erlernte Stoff angewendet und vertieft. In Abhängigkeit von aktuellen Entwicklungen können auch vereinzelt andere Themen für die Veranstaltung gewählt werden. (Angebot nur im Wintersemester!)</p> <p>Geographieseminar: Es sollen ausgewählte aktuelle Themenfelder und Teilbereiche der Regionalen und der Angewandten Geographie Mittel- und Osteuropas vertieft werden. In der Themensetzung wird die integrative Perspektive der Geographie - d.h. die Verbindung von physisch-geographischen und humangeographischen Sachverhalten – angestrebt und Verknüpfungen zu den Nachbardisziplinen (insbes. der Politikwissenschaft und der Volkswirtschaftslehre) werden gezielt berücksichtigt. Die konkreten Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von Arbeits- und Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert. (Angebot nur im Sommersemester!)</p>
Lehrformen	<p>Die im Modul E1 noch nicht besuchte</p> <p>Vorlesung mit Übung (A <u>oder</u> B) (3 SWS)</p> <p>Seminar (2 SWS)</p>
Unterrichtssprache	<p>Deutsch</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Erfolgreicher Abschluss des Moduls E1.</p>

Der Fachschaftsrat Osteuropastudien – und was wir so machen

Seit Bestehen der Osteuropastudien haben sich Studierende im Rahmen des Fachschaftsrats dafür eingesetzt, ihre Kommilitonen zu unterstützen und die Entwicklung des Nebenfachstudiengangs zu fördern. Im Schnitt sind wir zwischen fünf und zehn Studentinnen und Studenten aus sehr unterschiedlichen Bereichen. Bei uns sitzen Historiker, Juristen, Naturwissenschaftler und Linguisten Seite an Seite. Neben dem Spaß an unseren Projekten und dem damit verbundenen Erfahrungsgewinn schätzen wir ebenso den interdisziplinären Austausch untereinander.

Stammtische

Regelmäßig finden wir uns in gemütlichen Bars und Cafés im Uni-Umfeld zusammen. Diese Treffen sind über die Jahre zu einem festen Anlaufpunkt für die Mitglieder der Hamburger Osteuropastudien geworden. Hier lassen sich in lockerer Atmosphäre neue Leute kennenlernen, Informationen oder Tipps zum Studium austauschen und abseits des Alltags einfach mal abschalten.

Mailingliste

An unserer kostenlosen Mailingliste sind über 300 an Osteuropa interessierte Studierende beteiligt. Zur Aufnahme schreibt einfach eine kurze E-Mail an: fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de

Mitarbeit in Kommissionen

Der FSR stellt zwei Vertreter für die „Gemeinsame Kommission“, in der wir zusammen mit der Leitung und den Dozenten der einzelnen Teilgebiete Struktur und Inhalte des Studienganges weiterentwickeln.

Studentenaustausch

2003 bis 2005 haben wir drei mit einem Studentenaustausch verbundene Studienreisen nach Georgien unternommen; 2007, 2008 und 2009 sind wir in diesem Rahmen in die Ukraine gefahren.

Ringvorlesung

2006 haben FSR-Mitglieder eine politikwissenschaftliche Ringvorlesung mit dem Titel „Osteuropa heute“ organisiert. Aufgrund des großen Interesses wurden die Beiträge im gleichnamigen Sammelband veröffentlicht (siehe unten). Im nächsten Sommersemester ist wieder eine Ringvorlesung geplant.

Na, Lust bekommen? Unsere Aktivitäten sind vielfältig und bieten jedem die Möglichkeit, seine individuellen Interessen einzubringen. Organisierst du gerne Reisen, oder bist du lieber bei Veranstaltungen dabei und packst vor Ort an? Ob kurz- oder langfristig, ob allgemein oder projektbezogen. Wenn du dich auch gerne einbringen möchtest, vielleicht sogar mit einer eigenen Idee für eine Veranstaltung oder ein Projekt, dann melde dich gerne bei einem unserer Mitglieder oder komm zu einem Stammtisch.

UNSERE E-MAIL-ADRESSE UND ANMELDUNG ZU UNSERER MAILINGLISTE:

fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de

DIE INTERNETSEITE DES FSR:

www.osteuropastudien-hamburg.de.ms

UNSERE POSTADRESSE:

Universität Hamburg
Historisches Seminar
Fachschaftsrat Osteuropastudien
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg

Euer Fachschaftsrat Osteuropastudien

Lehrveranstaltungen

Hinweis: Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, in der Woche **ab dem 2. April 2012**. Da jedoch die **Helmut Schmidt Universität** - Universität der Bundeswehr Hamburg ihr Studienjahr in Trimester gliedert (Herbsttrimester - HT: Oktober-Dezember; Wintertrimester - WT: Januar-März; Frühjahrstrimester - FT: April-Juni) beginnen und enden einige ihrer Veranstaltungen davon abweichend! Andere Veranstaltungen können gegebenenfalls in Blockform abgehalten werden. Einzelheiten sind den Hinweisen zu den jeweiligen Veranstaltungen zu entnehmen.

Veranstaltungsnummern sind solche der Universität Hamburg.

Aktuelle Informationen zum Nebenfachstudiengang Osteuropastudien, insbesondere etwaige Änderungen des Lehrveranstaltungsangebots, werden auf der Homepage des Studienganges unter:

www.uni-hamburg.de/osteuropastudien

bekannt gegeben.

Weitere Informationen und Tipps für Studierende des Studiengangs, aber auch für alle Osteuropainteressierte, insbesondere betreffend **Praktika, Gastvorträge** und **sonstige Veranstaltungen** bzw. Aktivitäten außerhalb des Studienganges sind auf der **Homepage des Fachschaftsrats Osteuropastudien** unter:

<http://www.osteuropastudien-hamburg.de.ms>

zu finden.

1. Lehrgebiet Geschichte

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Lehrveranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche als Generalsprechstunden statt, in denen Modulprüfungsvereinbarungen getroffen werden. **Die Teilnahme ist für Studierende obligatorisch!**

54-164 Vorlesung

Geschichte Russlands II – Frühe Neuzeit

2st., Mo 12-14, Audimax II

Prof. Dr. Frank Golczewski

Mit der Fortsetzung des Zyklus zur Geschichte Russlands wird nicht nur dessen Geschichte (einschließlich der historiographischen Auseinandersetzungen darum) vorgestellt, es werden auch die Grundfragen der historischen Wissenschaft - Quellenkritik, „Wahrheit“, Gegenwartsbezug – thematisiert. Der historische Durchgang durch die Geschichte Russlands vom 17. bis zum 19. Jahrhundert soll die Vergleichbarkeit mit dem übrigen Europa, aber auch die Basis einer differenzierenden Sichtweise verstehen helfen.

Literatur: Heiko Haumann, Geschichte Russlands. Zürich 2003; Hans-Joachim Torke, Einführung in die Geschichte Russlands. München 1997; Klaus Zernack, Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte. Berlin 1994.

54-165 Vorlesung

Geschichte der europäischen Einigung

2st., Do 14-16, Phil C

PD Dr. Claudia Hiepel

Die europäische Einigung ist eines der zentralen Themen der Zeitgeschichte nach 1945. In der Vorlesung werden die einzelnen Etappen erläutert, beginnend mit den Plänen im Exil und im Widerstand, über die Gründung von EGKS, EWG und EURATOM bis zum Vertrag von Lissabon und der Ratifizierungsdebatte. Ausgehend vom Modell der Antriebskräfte des Einigungsprozesses sollen der Wandel europäischer Staatlichkeit und der Wandel der Gesellschaften in der Europäischen Union betrachtet werden.

Literatur: Gabriele Clemens/ Alexander Reinfeldt/ Gerhard Wille, Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008.

54-223 Übung

Der Deutsche Orden zwischen Polen und Preußen - Analyse eines historischen Konfliktes

2st., Mi 10-12, Phil 964

Dr. Sabine Bamberger-Stemann

Zu den Bereichen der ostmitteleuropäischen Geschichte, die besonders mit Bildsetzungen und politisch-gesellschaftlichem Disput belegt sind, gehört

der seit dem 13. Jahrhundert im nördlichen Ostmitteleuropa ansässige Deutsche Orden. Die Politik des Ordens bei Christianisierung, Aufbau einer Landesherrschaft, als Player in den politisch-territorialen Auseinandersetzungen zwischen Polen, Russland, dem Reich und den skandinavischen Mächten boten die Folie für vielfältige Diskurse. Diese werden seit dem 19. Jahrhundert nationalpolitisch überhöht (Integration eines Deutschen Reiches, Wiederrichtung des polnischen Staates, Auseinandersetzung um die Grenzen der Weimarer Republik und nach dem Zweiten Weltkrieg).

Literatur: Martin Aust u.a. (Hg.), *Verflochtene Erinnerungen (...)*. Köln u.a. 2009; Jürgen Sarnowsky, *Der Deutsche Orden*. München 2007; Sven Ekdahl, *Tannenberg/Grunvald (...)*, in: *Journal of Baltic Studies* 22 (1991), No. 4, p. 271-324.

54-243 Übung

Wie weit reicht eigentlich Verdun? Zur Frage „Europäischer Erinnerungsorte“ aus transnationaler Perspektive

2st., Do 10-12, Phil 1211

Nathalie Keigel, M.A., Anne Bruch, M.A.

Gibt es so etwas wie „Europäische Erinnerungsorte“? Wenn ja – wie lassen sich diese definieren? Wie sieht es mit ihrer „Reichweite“ und Mechanismen aus? Im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung wurden diese Fragen erörtert und eine Auseinandersetzung darüber geführt, welche identitätsstiftenden Gemeinsamkeiten und kollektiven Erinnerungskultur(en) in Ost- und Westeuropa existieren.

Dennoch gibt es nicht viele Institutionen, die sich Fragen übergreifender Erinnerungsorte aus transnationaler Perspektive, sowie Ähnlichkeiten und Diskrepanzen in deren Rezeption widmen. Im Rahmen der Übung soll eine Annäherung an das Konzept der Erinnerungsorte über einen theoretischen und einen begriffssondierenden Teil geschehen, um dann Ereignisse, Plätze und Institutionen etc. auf ihre Bedeutung für eine gesamteuropäische Erinnerungskultur zu untersuchen.

Literatur: François, Etienne: *Europäische lieux de mémoire*, in: *Transnationale Geschichte. Themen, Tendenzen und Theorien*, hg. v. Gunilla Budde u.a., Göttingen 2006, S. 290-301; Leggewie, Claus; Lang, Anne: *Der Kampf um die europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt*, München 2011.

54-244 Übung

Der Zerfall der UdSSR. Ursachen und Folgen

2st., Fr 12-14, Phil 1211

Moritz Florin, M.A.

Beginn: 13.04.2012

Der Zerfall der Sowjetunion kam für die meisten Beobachter unerwartet; schnell wurden jedoch eine ganze Reihe von Erklärungsansätzen formuliert, die das Ende des „letzten Imperiums“ als vollkommen unausweichlich erscheinen ließen: Die Planwirtschaft habe sich als zu ineffizient erwiesen,

die Demokratie habe eine zu starke Anziehungskraft ausgeübt, die Sowjetunion sei nationalen „Befreiungsbewegungen“ zum Opfer gefallen, usw.

In der Übung werden wir verschiedene Erklärungsansätze für den Zerfall diskutieren. Dabei sollen nicht nur historische Prozesse im sowjetischen Zentrum, sondern auch an den Peripherien in den Blick genommen werden. Zudem werden wir nicht nur über den kurzen Zeitraum von Perestrojka und Glasnost' (1985-1991) sprechen, sondern auch allgemeiner über den gesellschaftlichen Wandel in der UdSSR seit dem Zweiten Weltkrieg.

Literatur: Stephen Lovell: *The Shadow of War. Russia and the USSR, 1941 to the Present*, Chichester 2010; Aleksei Yurchak: *Everything Was Forever, Until It Was No More. The Last Soviet Generation*, Princeton 2006.

54-329 Hauptseminar

Osteuropa im Ersten Weltkrieg

2st., Fr 14–16, Phil 1370

Prof. Dr. Frank Golczewski

Filme aus oder über Zentralasien haben selten international für Aufsehen gesorgt. Bezeichnenderweise ist die wichtigste Ausnahme ein Film, der nur angeblich von einem Land in Zentralasien handelt: Die Komödie „Borat“. Der scheinbar harmlose Film wurde in Zentralasien überwiegend als „beleidigend“ abgelehnt und in einigen Ländern gar verboten. Diese Reaktion zeigt, wie sehr das Medium Film in der zentralasiatischen öffentlichen Wahrnehmung mit Nationalstolz und Identitätsbildung verknüpft wird. Diese Funktionalisierung zentralasiatischer Filme entstammt sowjetischer Zeit, als in den einzelnen Unionsrepubliken Filmstudios jeweils ein „nationales“ Kino erschaffen sollten.

In der Übung werden wir uns gemeinsam zentralasiatische (Kurz-)filme ansehen, um anhand dieser über Entwicklungen in der Identitätspolitik der jeweiligen Staaten zu diskutieren.

Literatur: Heinrich A. Winkler, *Die Zeit der Weltkriege 1914-1945*. München 2011 (Kapitel 1); Christoph Mick, *Kriegserfahrungen in einer multiethnischen Stadt. Lemberg 1914-1947*. Wiesbaden 2010; Frank Golczewski, *Deutsche und Ukrainer 1914-1939*. Paderborn 2010.

54-331 Hauptseminar

Der Holocaust

2st., Di 14–16, Phil 1211

Prof. Dr. Birthe Kundrus

In den letzten Jahren ist die Holocaust-Forschung durch mehrere Ansätze erweitert worden. Zum ersten wird der Holocaust immer stärker als gesamteuropäisches Phänomen wahrgenommen, betraf er doch 17 europäische Länder. Zum zweiten hat die Genozid-Forschung die Isolation der Holocaust-Forschung aufgebrochen. Der Holocaust wird nun in den Kontext einer vergleichenden Gewaltgeschichte eingeordnet. Dabei werden *killing fields* in Mittel-/Osteuropa ebenso in den Blick genommen wie die Gesamtheit der NS-Verbrechen an Kriegsgefangenen und der Zivilbevölkerung. Zum dritten wurde sich intensiv mit dem

Verfolgungsapparat beschäftigt und damit mit der Frage, wie Deutsche zu Tätern wurden bzw. wie die Deutschen den Massenmord an den Juden perzipierten. Im Hauptseminar sollen sowohl diese neuen Ansätze diskutiert, aber auch mittels neuer Quelleneditionen empirisch gearbeitet werden.

Literatur: Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Herausgegeben im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg von Götz Aly u.a., bislang 4 Bände, München 2008-2011; Timothy Snyder, Bloodlands. Europa zwischen Hitler und Stalin, München 2011; Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden, Bd 2. Die Jahre der Vernichtung 1939–1945, München 2006.

54-332 Hauptseminar

Lebenswelt Ghetto. Zur Sozialgeschichte einer Zwangsgesellschaft

2st., Fr 10–12, Phil 1211

Dr. Joachim Tauber

Beginn: 13.04.2012

Die von den nationalsozialistischen Besatzern in Osteuropa eingerichteten Ghettos werden meist als temporäre Stationen auf dem Weg zur Vernichtung angesehen. Erst in jüngster Zeit wurden die Ghettos auch als Lebenswelten verstanden, in denen es eine spezifische Form von Alltag und sozialen Interaktionen gab. Diese besondere Normalität einer Zwangsgesellschaft steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Politik der Judenräte, der jüdische Arbeitseinsatz, aber auch die sozialen und kulturellen Maßnahmen sowie der jüdische Widerstand gegen die Nationalsozialisten bilden Schwerpunkte des Seminars.

Für den Scheinerwerb werden ein Referat von ca. 30 Min. und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Literatur: Isaiah Trunk: Judenrat. The Jewish Councils in Eastern Europe under Nazi Occupation, Erstauflage London 1972. Andrea Löw: Juden im Ghetto Litzmannstadt. Lebensbedingungen, Selbstwahrnehmung, Verhalten, Göttingen 2006; Mendel Balberyszki: Stronger than Iron. The Destruction of Vilna Jewry 1941-1945: An Eyewitness Account, Jerusalem 2010.

Händler, Forscher, Invasoren: Europa und Zentralasien, 16.-20. Jahrhundert

2 St., Di 15:45-17:15, HSU, Gebäude H1, Hörsaal 0003

PD Dr. Rudolf Mark

Beginn: 10.04.2012

— Übung

Der Zweite Weltkrieg aus der Perspektive der Oral History

2 St., Do 08:00-09:30, HSU, Gebäude H 1, Raum 0401

PD Dr. Tanja Pentter

Beginn: 12.04.2012

— Hauptseminar

Krieg und Kollaboration im 20. Jahrhundert

2 St., Mi 08:00-09:30, HSU, Gebäude H 1, Raum 0401

PD Dr. Tanja Pentter

Beginn: 11.04.2012

2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen (Slavistik oder Finnougristik/Uralistik)

a) Slavistik

Der Klammervermerk bei den Veranstaltungen verweist auf die Zugehörigkeit zu folgenden Fächergruppe Slavistik:

(O) = Ostslavistik/Russistik, (S) = Südslavistik, (W) = Westslavistik

1. STUDIENBEREICH SPRACHWISSENSCHAFT

53-895 Seminar Ib

Slavische Syntax (Russisch, Polnisch, Tschechisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch)

2st., Mo 8-10, Phil 503

Dr. Nadine Thielemann

Als linguistische Teildisziplin beschäftigt sich die Syntax mit der Stellung der Wörter im Satz und ihrer Beziehung zueinander. Je nach Grammatikmodell variiert dabei die Beschreibungsweise syntaktischer Erscheinungen. Zudem unterscheiden sich die Grammatikmodelle auch hinsichtlich des Formalisierungsgrades. Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns in erster Linie mit dem generativen Grammatikmodell und dessen Grundannahmen vertraut machen. Aus generativer Perspektive ist Sprache eine genetisch veranlagte Kompetenz, die jeden Sprecher dazu befähigt intuitiv zu entscheiden, ob ein Satz grammatikalisch ist oder nicht. Diese versteht sich darüber hinaus als Universalgrammatik. Ein wesentliches Ziel der generativen Syntax besteht deshalb darin, das intuitive Wissen der Sprecher über die Struktur ihrer Sprache zu beschreiben, aber auch zu untersuchen, wie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Sprachen regelhaft beschrieben werden können. Im Rahmen des Seminars werden wir uns in erster Linie mit der Government & Binding-Version der generativen Syntax beschäftigen (anhand von Beispielen aus dem Deutschen, Russischen, Polnischen aber auch aus anderen slavischen Sprachen). In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit der formalen Darstellungsweise (Syntaxbäume, Klammerdarstellung) beschäftigen und Software zum Erstellen von Syntaxbäumen kennenlernen. Darüber hinaus werden die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Aufbereiten der Lektüre, mündliches und schriftliches Präsentieren, Aufbau einer Hausarbeit) einen ergänzenden inhaltlichen Block bilden.

Literatur: Cook, V.J. (2007): Chomsky's Universal Grammar: an introduction. Malden; Adger, D. (2004): Core Syntax: a Minimalist Approach. Oxford; Haegeman, L. (1994): An Introduction to Government & Binding Theory. Oxford; Mecner, P. (2005): Elementy gramatyki umysłu: od struktur składniowych do minimalizmu. Kraków; Willim, E. (1989): On Word Order: a Government-Binding Study of English and Polish. Kraków; Mitrenina, O.V./Romanova, E.E./Sljusar', N.A. (2012): Vvedenie v

generativnuju grammatiku. Moskva; Kosta, P. (1992): Leere Kategorien in des nordslavischen Sprachen: Zur Analyse leerer Subjekte und Objekte in der Rektions-Bindungs-Theorie. Habilschrift, Universität Frankfurt a.M. < <http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/wsw/habil/habil.htm> >; Franks, S. (1995): Parameters of Slavic Morphosyntax. Oxford; Fanselow, G./Felix, S. (1993): Sprachtheorie, Bd.1 Grundlagen und Zielsetzungen; Bd. 2 Rektions- und Bindungstheorie. Tübingen; Philippi, J./Tewes, M. (2010): Basiswissen generative Grammatik. Göttingen; Klenk, U. (2003): Generative Syntax. Tübingen.

53-896 Seminar Ib

Lexikologie des Polnischen

2st.,

Dr. Nadine Thielemann

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von aktuellem und historischem Sprachkontakt. Dabei wählen alle Teilnehmenden ein für sie relevantes Sprachpaar aus: Deutsch-Russisch, Russisch-Tschechisch oder Tschechisch-Deutsch, sodass nur Russisch oder Tschechisch beherrscht zu werden braucht.

Ein weiteres Ziel dieses Seminars ist das Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Dazu zählen bspw. Recherchieren, Bibliographien, Literaturlauswertung usw. zur Vorbereitung einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Literatur: Riehl, C. (2004): Sprachkontaktforschung: eine Einführung. Tübingen.

53-897 Seminar Ib

Russisch im Spiegel des Deutschen

2st., Mo 12-14, Phil 1101

N. N.

Im Seminar werden verschiedene morphologische und funktional-semantische Kategorien im Russischen und Möglichkeiten ihrer Wiedergabe im Deutschen behandelt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen vor allem verbale und nominale morphologische Kategorien, wie z. B. Aspekt, Genus verbi, Tempus, Modus, Numerus, Genus, Kasus, Kategorie der Beseeltheit sowie die entsprechenden funktional-semantischen Kategorien der Aspektualität, Generität, Temporalität, Modalität und Numeralität.

Eine morphologische Kategorie (MK) wird als ein System einander gegenüberstehender Formenreihen mit gleichartiger Bedeutung definiert, das sich durch die Merkmale der Bilateralität, Korrelativität und Universalität auszeichnet. Eine funktional-semantische Kategorie (FSK) wird wiederum als Zusammenfassung verschiedenartiger Ausdrucksmittel zur Wiedergabe einer invarianten Bedeutung postuliert. Die Ausdrucksmittel einer funktional-semantischen Kategorie gehören dementsprechend den verschiedenen Stratifikationsebenen der Sprache, wie z. B. der Morphologie, Syntax, Lexik oder Prosodie (d. h. Wortfolge, Satzakkzent) an. Nach einer kurzen Einführung in die grundlegenden Begriffe wird im Seminar – ausgehend von den theoretischen Ansätzen der

funktionalen Grammatik – das Verhältnis zwischen morphologischen und funktional-semantischen Kategorien besprochen.

53-898 Seminar Ib

Historisch-vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen

2st., Di 10-12, Phil 503

Prof. Dr. Marion Krause

Ausgehend von Kenntnissen über das Spätgemeinslavische und das Altkirchenslavische, die in der Veranstaltung vermittelt werden, erschließen wir die grammatischen Systeme slavischer Sprachen und vergleichen sie miteinander. Wir betrachten das Bulgarische, Bosnische-Kroatische-Serbische, Polnische, Tschechische, Russische und Ukrainische. Im Fokus stehen die Phonologie und Morphologie dieser Sprachen, aber auch Aspekte des Wortschatzes und der Syntax werden berücksichtigt. Das Ziel der Veranstaltung ist ein zweifaches: Zum einen werden systematisch Kenntnisse über Sprachsysteme erarbeitet. Zum anderen wird dieses Wissen für die Interkomprehension slavischer Sprachen nutzbar gemacht.

Literatur: Heinz Ch., Kuße H. (2012) Vergleichende Grammatik slawischer Sprachen für die Praxis. Ein Lehrbuch zur Spracherwerbskompetenz.. München: Sagner, im Druck. (Auszüge). Rehder P. (Hrsg.) 2009. Einführung in die slavischen Sprachen. 6., durchgesehene Auflage. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. Tafel K. 2009. Slavische Interkomprehension: eine Einführung. Tübingen: Narr. Townsend Ch. E., Janda L. A. 2002. Gemeinslavisch und Slavisch im Vergleich : Einführung in die Entwicklung von Phonologie und Flexion vom Frühurslavischen über das Spätgemeinslavische bis in die slavischen Einzelsprachen mit besonderer Berücksichtigung des Russischen, Polnischen, Tschechischen, Serbischen/Kroatischen, Bulgarischen. München. (= Slavistische Beiträge. Bd. 416).

53-899 Seminar Ib

Historisch-vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen

2st.,

N. N.

Ausgehend von Kenntnissen über das Spätgemeinslavische und Altkirchenslavische, die in der Veranstaltung vermittelt werden, erschließen wir die grammatischen Systeme slavischer Sprachen und vergleichen sie miteinander. Im Fokus stehen dabei die Phonologie und Morphologie, aber auch Aspekte des Wortschatzes und der Syntax werden berücksichtigt. In Hinblick auf die slavischen Einzelsprachen betrachten wir das Bulgarische, Bosnische-Kroatische-Serbische, Polnische, Tschechische, Ukrainische. Das Ziel der Veranstaltung ist ein zweifaches: Zum einen werden systematisch Kenntnisse über Sprachsysteme erarbeitet. Zum anderen wird dieses Wissen für die Interkomprehension slavischer Sprachen nutzbar gemacht, in prozedurales Wissen transformiert und bei der Erschließung von Texten in verschiedenen Sprachen angewendet.

Literatur: Heinz Ch., Kuße H. (2012) Vergleichende Grammatik slawischer Sprachen für die Praxis. Ein Lehrbuch zur Spracherwerbskompetenz.. München: Sagner, im Druck. (Auszüge). Rehder P. (Hrsg.) 2009. Einführung in die slavischen Sprachen. 6., durchgesehene Auflage. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. Tafel K. 2009. Slavische Interkomprehension: eine Einführung. Tübingen: Narr. Townsend Ch. E. , Janda L. A. 2002. Gemeinslavisch und Slavisch im Vergleich : Einführung in die Entwicklung von Phonologie und Flexion vom Frühurslavischen über das Spätgemeinslavische bis in die slavischen Einzelsprachen mit besonderer Berücksichtigung des Russischen, Polnischen, Tschechischen, Serbischen/Kroatischen, Bulgarischen. München. (= Slavistische Beiträge. Bd. 416)

53-900 Seminar II

Phonetische Phänomene im Sprachkontakt Deutsch-Russisch und Deutsch- Bosnisch- Kroatisch-Serbisch

2st., Do 10-12, Phil 170

Prof. Dr. Marion Krause

Sprachkontakt findet zunächst einmal in den Hirnen von Menschen statt. Er führt zu Interferenzen der Sprachsysteme, die sich auch in der Phonetik manifestieren – sowohl im Bereich der segmentalen Phonetik als auch der Intonation. Dabei ergeben sich Abweichungen, die als fremdsprachlicher Akzent benannt und häufig mit sozialen Bewertungen verknüpft werden.

Wir werden die Wechselwirkung phonetischer Systeme des Russischen bzw. Bosnischen–Kroatischen –Serbischen mit dem Deutschen unter theoretischer Perspektive beleuchten und uns dann der Analyse lautsprachlicher Daten zuwenden, um kontaktinduzierte Phänomene in der Aussprache des Russischen und Bosnisch-Kroatisch-Serbisch zu bestimmen, nach Erklärungen für ihr Auftreten zu suchen und ihre Bedeutung für die Konstitution eines Akzents zu klären. In der Veranstaltung werden daher Kenntnisse der computergestützten Lautsprachanalyse vertieft und experimentelle, auf die Perzeption von Lautsprache gerichtete Untersuchungsmethoden eingeführt.

Literatur: Bondarko L. V., Verbickaja L. A.(Hrsg.) 1987. Interferencija zvukovych sistem. Sankt-Peterburg. Ljubimova N.A. 1985. Fonetičeskaja interferencija. Sankt-Peterburg. Doughty C.J., Long M.H. (eds.) 2004. The Handbook of Second Language Acquisition. Second edition. Malden, Mass. [u.a.].

53-901 Seminar II

Lexikologie des Polnischen

2st., Do 8-10, Phil 503

Dr. Nadine Thielemann

Die Lexikologie ist das Teilgebiet der Linguistik, welches sich mit dem Wortschatz einer Sprache beschäftigt, wobei die Inhaltsseite des Wortes im Vordergrund steht. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit verschiedenen Themenbereichen der Lexikologie und angrenzender

Disziplinen (z.B. Wortbildung, Phraseologie) am Beispiel des Polnischen beschäftigen. Dabei werden u.a. die folgenden Fragen behandelt: Was bedeutet ein Wort? Wie kann Wortbedeutung beschrieben werden? Wie können Bedeutungsrelationen zwischen Wörtern bzw. im Wortschatz beschrieben werden? Wie ist der Wortschatz des Polnischen strukturiert? Wie entwickelt sich der polnische Wortschatz? Darüber hinaus werden auch anwendungsbezogene Fragestellungen, die in den Bereich der Lexikographie fallen, behandelt werden: Nach welchen Prinzipien sind Wörterbücher aufgebaut? Was enthalten Wörterbucheinträge?

Literatur: Lutzeier, P. (1995): Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen; Kühn, I. (1994): Lexikologie: Eine Einführung. Tübingen; Dittmann, J./Schmidt, C. (eds.) (2002): Über Wörter: Grundkurs Linguistik. Freiburg; Schwarze, Chr./Wunderlich, D. (eds.) (1985): Handbuch der Lexikologie. Königstein; Nagórko, A. (2007): Lexikologie des Polnischen. Hildesheim; Grochowski, M. (1987): Zarys leksykologii i leksykografii: zagadnienia synchroniczne. Toruń; Grzegorzczkova, R. (2002): Wprowadzenie do semantyki jezykoznawczej. Warszawa; Wierzbicka, A. (1996): Semantics: primes and universals. Oxford; Wierzbicka, A. (1997): Understanding cultures through their key words : English, Russian, Polish, German, and Japanese. New York; Żmigrodzki, P. (2005): Wprowadzenie do leksykografii polskiej. Katowice.

53-902 Seminar II

Wortarten: Partikeln und Interjektionen

2st., Di 14-16, Phil 1101

N. N.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Besonderheiten der Klasse der Partikeln und Interjektionen sowie der Erarbeitung verschiedener Parameter für ihre Kategorisierung. Der Status der Partikeln und Interjektionen im System der Wortarten bzw. der Umfang dieser Klassen wird in der wissenschaftlichen Literatur sehr unterschiedlich dargestellt. Die traditionelle Bündelung von syntaktischen, morphologischen und semantischen Kriterien, die in der Regel zur Unterscheidung der Wortarten herangezogen wird, ist in Bezug auf die Partikeln und Interjektionen nur bedingt relevant. Aufgrund ihrer funktionalen Bestimmung sind Partikeln und Interjektionen vor allem für Diskurse spezifisch und müssen auf der kommunikativ-pragmatischen Ebene der Sprache untersucht werden.

Im Seminar werden verschiedene Forschungsansätze zur Klassifizierung und Deskription von Partikeln und Interjektionen behandelt und insbesondere Kriterien für die Abgrenzung dieser zwei Klassen von Einheiten von anderen Funktionswörtern erarbeitet. Dabei wird im Wesentlichen die Forschungsliteratur zum Ost- und Westslavischen sowie zum Deutschen im Zentrum der Betrachtung stehen. Auch auf die Besonderheiten der Wiedergabe der slavischen Partikeln und Interjektionen im Deutschen wird im Seminar eingegangen.

Literatur: Ein Reader mit ausführlicher Literaturliste zur slavischen und deutschen Partikel- bzw. Interjektionenforschung liegt im Handapparat aus.

53-903 Seminar II

Russisch-finno-ugrischer Sprachkontakt in der Russländischen Föderation

2st., Mi 10-12, Jo 35, Raum 110

Prof. Dr. Marion Krause, Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

Auf dem Territorium der Russländischen Föderation werden neben dem Russischen als Amtssprache von ansässigen ethnischen Gemeinschaften 100 Sprachen gesprochen. Einige haben sich im Zuge von Migrationsbewegungen etabliert – wie das Deutsche, das Armenische oder das Turkmenische, andere werden von autochthonen Völkern gesprochen, die das europäische, sibirische und fernöstliche Territorium der heutigen RF vor der Kolonisierung durch die Russen besiedelten. Das Aufeinandertreffen dieser Ethnien mit den Russen hatte unterschiedliche Folgen für ihre Sprachen, die zu anderen Sprachfamilien gehören und große strukturelle Unterschiede zum Russischen aufweisen.

Einerseits bestand und besteht die Option der territorialen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit. Andererseits bedrohte und bedroht das Russische als vielerorts funktional dominante Sprache die Sprachen autochthoner Ethnien in ihrer Existenz und mündet in Sprachabbau und sogar Sprachtod. Häufig, aber längst nicht immer wird dieser Prozess vom Verlust ethnischer Identität begleitet. Diskutiert werden auch regionale Veränderungen im System des Russischen als Ergebnis kontaktinduzierten Sprachwandels. Dieser Wandel kann jedoch prinzipiell auch die autochthonen Sprachen betreffen. Es stellt sich die Frage, ob auch kontaktinduzierte hybride Idiome entstehen.

Im Hinblick auf diese Optionen werden wir in der Veranstaltung sozio- und systemlinguistische Phänomene des Kontakts finno-ugrischer Sprachen mit dem Russischen analysieren. Sie werden vor dem Hintergrund der föderalen und regionalen Sprachpolitik betrachtet und in Bezug zu gesellschaftlichen Entwicklungen gesetzt. Die Analyse der Strukturen der Kontaktsprachen bildet das linguistische Fundament unserer Beschäftigung mit russisch-finnougrischem Sprachkontakt. Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

Literatur: Vachtin N.B., Golovko E.V. 2004. Sociolingvistika i sociologija jazyka. Sankt-Peterburg. Neroznak V.P. (Hrsg.) 2002. Jazyki narodov Rossii: krasnaja kniga. Moskva. Rom- Sourkova O. 2004. Die sprachliche Situation in der Russischen Föderation : Gesetzgebung und Wirklichkeit. Berlin. Grünthal R., Kovács M. (eds.) Ethnic and linguistic context of Identity: Finno-Ugric minorities. Helsinki, 2011.

2. STUDIENBEREICH LITERATURWISSENSCHAFT

53-907 Vorlesung

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik

2st., Fr 10-12, Phil F

Prof. Dr. Anja Tippner

Beginn: 13.04.2012

53-908 Seminar Ia

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch). Analyse russischer Erzählungen und Gedichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert

2st., Fr 12-14, Phil 503

Tatjana Delgas, M.A.

Beginn: 13.04.2012

In diesem Seminar werden die in der Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik“ vermittelten Theoriekenntnisse an konkreten Beispielen aus Poesie-, Prosa- und Dramenwerken der russischen Literatur behandelt. Das Seminar setzt den früheren oder gleichzeitigen Besuch der genannten Vorlesung voraus.

Übung

2st., Mo 16-18, Phil 503

N.N.

Beginn: 16.04.2012

2st., Mo 16-18, Phil 703

N.N.

Beginn: 16.04.2012

53-909 Seminar Ia

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Bosnisch-Kroatisch-Serbisch). Analyse von Erzählungen und Gedichten in bosnisch-kroatisch-serbischer Sprache von der Renaissance bis zum 20. Jh.

2st., Mi 12-14, Phil 1101

N.N.

Das Seminar soll begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik“ besucht und mit der

Übung ergänzt werden. Die in der Vorlesung vermittelten theoretischen Inhalte werden im Seminar anhand der ausgewählten Texte des südslavischen Sprachraums von der Renaissance bis heute untersucht. Das Ziel des Seminars ist die Einführung in die Grundbegriffe der Literaturtheorie als Grundlage für den analytischen Umgang mit den literarischen Texten; darüber hinaus kann durch die Lektüre und Analyse der für den südslavischen Raum zentralen Werke ein Überblick über die Literaturentwicklung gewonnen werden. Das Seminar endet mit einer Modulprüfung in der Form der Klausur von 180 Minuten. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Prüfung sind die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminar- und Übungssitzungen, regelmäßiger Besuch der Vorlesung und erfolgreiches Protokoll einer Seminarsitzung.

Übung
2st.,
N.N.

53-910 Seminar Ia

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Polnisch): Analyse polnischer Erzähltexte und Gedichte von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert

2st., Do 12-14, Phil 1101

Dr. Katarzyna Róžańska

Das Seminar soll mit der Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik“ besucht und mit der Übung (Tutorium) ergänzt werden. Im Seminar werden die in der Vorlesung vermittelten Theorien im polonistischen Kontext verortet und besprochen. Dadurch erhalten Studierende einen Einblick in die Entwicklungstendenzen der polnischen Literatur, lernen literarische Texte anhand der literaturwissenschaftlichen Theorien zu analysieren und setzen sich mit den Werken klassischer polnischer Autoren auseinander.

Alle Texte werden als Kopiervorlage in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Übung
2st., Mi 12-14, Phil 1320
N.N.

Beginn: 11.04.2012

53-911 Seminar Ia

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Tschechisch). Analyse tschechischer Erzählungen und Gedichte vom 19. bis 20. Jh.

2st., Mi 16-18, Phil 1319

Dr. Petr Málek

Das Seminar soll begleitend zur Vorlesung Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik besucht und mit der Übung ergänzt werden. In den Seminarsitzungen werden die in der Vorlesung eingeführten und erörterten theoretischen Probleme an ausgewählten lyrischen, prosaischen und dramatischen Texten untersucht. Die zentral zu behandelnden Themen sind:

Was ist Literatur? Was ist (slavistische) Literaturwissenschaft? Gattungstheorie.

Grundlagen der Erzähltheorie - faktuales und fiktionales Erzählen, Erzähler und Erzählsituationen, Erzählgegenwart und Handlungsgegenwart, die narrative Konstitution, narrative Ebenen, Fabel und Sujet, Erzählperspektive, „Verfremdung“ als Beispiel formalistischer Literaturtheorie, formale und thematische Äquivalenz, Leerstellen, Oppositionen, Wiederholungen.

Grundlagen der Lyrikanalyse – Verslehre, Versprinzipien (syllabischer, syllabotonischer, tonischer und freier Vers), Metrum, Reim, formale und thematische Äquivalenz, poetische Tropen (Metapher, Metonymie).

Grundlagen der Dramaanalyse – Theater vs. Drama, dramatische Gattungen, Figurenkonstellationen, Charakterisierung, Kommunikationsstrukturen im Drama.

Das Ziel des Seminars ist die Einführung in die Grundbegriffe der Literaturtheorie als Grundlage für den analytischen Umgang mit den literarischen Texten.

Übung

2st., Di 10-12, Phil 1320

N.N.

Beginn: 10.04.2012

53-912 Seminar Ib

**Kategorien und Methoden in der Slavistik
(Russisch). Wege aus der Krise des Dramas um
1900: Čechovs „Tri sestry“ (Drei Schwestern) und
„Višňevyj sad“ (Der Kirschgarten)**

2st., Do 14-16, Phil 503

Prof. Dr. Anja Tippner

53-913 Seminar Ib

**Kategorien und Methoden in der Slavistik
(Tschechisch/Polnisch)**

2st.,

N.N.

53-915 Seminar II

Systematische und historische Aspekte der russischen Literatur für BA-Studierende. Das Lager schreiben: Texte von Šalamov, Solženicyn, Ginzburg

2st., Mi 10-12, Phil 503

Prof. Dr. Anja Tippner

53-916 Seminar II

Systematische und historische Aspekte der polnischen u. tschechischen Literatur für BA-Studierende. Absurdes Theater: Theorie und Dramen von Havel bis Mrožek

2st., Do 10-12, Phil 503

Prof. Dr. Anja Tippner

3. LANDESKUNDE

53-921 **Russische Landeskunde.**

Vorlesung in russischer Sprache

Vvedenie v istoriju ruskoj kultury

2st., Mo 14-16, Phil 503

Dr. Natalia Brüggemann

Die Vorlesung zur Kulturgeschichte Russlands liefert einen Überblick über die wichtigsten historischen, politischen und soziokulturellen Ereignisse des Landes im 19. Jh. Gleichzeitig steht der Bezug zu den beiden Fachrichtungen im Zentrum: Es werden wichtige russische Literatur- und Sprachwissenschaftler und ihre Werke sowie die Forschungsgeschichte des Faches in Grundzügen vorgestellt.

53-922 **Kolloquium**

Texte zur russischen Kulturgeschichte

Teksty po istorii ruskoj kul'tury

2st.,

Dr. Natalia Brüggemann

53-923 **Landeskunde des südslavischen Sprachraums.**

Vorlesung in bosnisch-kroatisch-serbischer Sprache

Kulturna istorija južnoslovenskih naroda

2st., Do 12-14, Phil 703

N.N.

Der zweite Teil der Veranstaltung zur Landeskunde des bosnisch/kroatisch/serbischen Sprachraums schließt chronologisch an den ersten Teil aus dem SoSe 2011 an und bietet einen chronologischen Überblick über die politische und kulturelle Geschichte der betreffenden Völker ab Ende des 19. Jahrhunderts, über die Gründung des gemeinsamen Staates Jugoslawien bis hin zu seinem Zerfall und der Gründung der Nachfolgerstaaten. Wie im ersten Teil, wird der Akzent der Darstellung dabei auf der Entwicklung der Kultur, und der Künste in der jeweiligen national-kulturellen Ausprägung liegen, sowie auf der Erklärung von gegenseitigen Beeinflussungen der benachbarten Kulturen und ihrer Rolle bei der Formierung und Neugestaltung von kulturellen Identitäten. Kultur- und literaturgeschichtlich betrachtet vermittelt die Veranstaltung Einblick in die moderne Literatur des Realismus, der Moderne und der Postmoderne bis ins 21. Jahrhundert und die entsprechenden Tendenzen in der Kunst (bildende Kunst, Musik und Film) und der populäre und Alltagskultur. Aufschluss über die Tendenzen der Entwicklung werden einschlägige Texte der jeweiligen Kulturepoche geben, die im Rahmen des Kolloquiums durch Referate und Diskussionen besprochen sein werden. Beide Teilveranstaltungen werden in bosnisch/kroatisch/serbischer Sprache gehalten.

Literatur: J. Deretić: Istorija srpske književnosti. Beograd 2004. I. Frangeš: Povijest hrvatske književnosti. Zagreb 1987. I. Lovrenović: Unutarnja zemlja, kratki pregled kulturne povijesti BiH, Zagreb 2004.

53-924 **Kolloquium**

Analyse südslavischer kulturhistorischer Texte

Analiza kulturnoistorijskih tekstova

2st.,

N. N.

53-925 **Polnische Landeskunde. Zentren der polnischen Kultur**

Vorlesung in polnischer Sprache

2st., Mo 14-16, Phil 703

Dr. Katarzyna Róžańska

Die Vorlesung hat zum Ziel, die wichtigsten Zentren der polnischen Kultur zu präsentieren. Die Zentren sind hier nicht als rein geographische, sondern auch kulturelle und gesellschaftlich-politische Begriffe zu verstehen. In der Vorlesung wird versucht, einen Einblick in die Geschichte der polnischen Kultur unter Berücksichtigung der wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Ereignisse zu geben. Die Vorlesung wird auf Polnisch gehalten.

53-926 Kolloquium: Texte zur Vorlesung Zentren der polnischen Kultur

2st., Di 14-16, Phil 703

Dr. Katarzyna Róžańska

53-927 Tschechische Landeskunde.

Vorlesung in tschechischer Sprache

Úvod do dějin kultury českých zemí III (20. století)

2st., Di 12-14, Phil 1319

Dr. Petr Málek

Gegenstand der Vorlesung wird die Geschichte der tschechischen Kultur des 20. Jahrhunderts - mit besonderem Fokus auf die tschechische Literatur. Die Literatur selbst wird unter Berücksichtigung der historisch spezifischen Gattungsformen besprochen. Den Vorträgen über die einzelnen Kultur/Literaturepochen gehen Darstellungen der wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Ereignisse, Geschehen und Prozesse voraus. Die zentral zu behandelnden Themen sind u.a.: die böhmische Länder um die Jahrhundertwende und die Vorkriegsavantgarde (Kubismus, Expressionismus), der neue Staat – die Tschechoslovakische Republik und ihre Kultur (1918-1938), der Nationalitätenkonflikt, die Kultur unter dem nationalsozialistischen Totalitarismus (Okkupation und Protektorat), der Stalinismus, der Niedergang des Stalinismus und Tauwetter, die Sechzigerjahre – das goldene Zeitalter der tschechischen Kultur, Prager Frühling (1968) und die Folgen, die Normalisierung in der 70er und 80er Jahre (Samizdat, Exilliteratur).

53-928 Kolloquium: Texte zur tschechischen Kultur

2st., Di 14-16, Phil 1319

Dr. Petr Málek

53-954 Landeskunde Slovenisch

2st., Do 18-20, Phil 1320

Monika Pemič

Gegenstand der Veranstaltung sind herausragende Persönlichkeiten und Ereignisse der slovenischen Sprache, Kunst, Kultur und Geschichte im ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert. Als Grundlage werden uns dabei Dokumentarfilme dienen, in denen die einzelnen Themen fokussiert und zugleich die mentalitätsgeschichtlichen Entwicklungen der slovenischen Kultur des 20. Jahrhunderts illustriert werden. Diesen gehen Darstellungen der wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Ereignisse und Prozesse der Geschichte Sloweniens im 20. Jahrhundert voraus.

Slovenisch-Sprachkenntnisse sind von Vorteil, nicht aber Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung. Eine aktive Teilnahme der SeminarteilnehmerInnen ist erwünscht. Die Themen der einzelnen Stunden werden in der ersten Sitzung besprochen.

Es bestehen drei Möglichkeiten Russisch zu lernen (A.-C)

A. AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG (Fakultät f. Geisteswissenschaften)

EINGANGSPHASE

Einführungskurs Russisch II

6st.

53-929 a) Grammatik

4st., Mo 8-12, Phil 703

Dr. Natalia Brüggemann

53-930 b) Hör- und Sprechübung

2st., Di 12-14, Phil 703

Dr. Andrey Bogen

53-931 Russistische Fachsprache für Muttersprachler im Russischen

2st., Di 12-14, Phil 1101

Dr. Natalia Brüggemann

Aufbaukurs I

4st.

53-932 a) Grammatik

2st., Mo 14-16, Phil 503

Dr. Natalia Brüggemann

53-933 b) Hör- und Sprechübung

2st., Do 12-14, Phil 503

Dr. Andrey Bogen

53-934 Aufbaukurs II für Nichtmuttersprachler im Russischen

2st., Do 10-12, Phil 703

Dr. Andrey Bogen

53-935 Aufbaukurs II für Muttersprachler im Russischen
2st.,
N.N.

Vertiefungskurs I

4st.

53-936 a) Grammatik (für Muttersprachler im Russischen)
2st., Di 8-10, Phil 503
Dr. Natalia Brüggemann

53-936 a2) Grammatik (für Nicht-Muttersprachler im
Russischen)
2st., Mi 8-10, Phil 503
Dr. Natalia Brüggemann

53-937 b1) Übersetzung russisch-deutsch (für Muttersprachler
im Russischen)
2st., Fr 10-12, Phil 703
Dr. Andrey Bogen

53-938 b2) Übersetzung russisch-deutsch (für Nicht-Mutter-
sprachler im Russischen)
2st.,
N.N.

Vertiefungskurs II

4st.

53-939 a1) Übersetzung deutsch-russisch (für Muttersprachler
im Russischen)
2st., Do 16-18, Phil 703
Dr. Andrey Bogen

53-940 a2) Übersetzung deutsch-russisch (für Nicht-Mutter-
Sprachler im Russischen)
2st., Fr 14-16, Phil 703
Dr. Andrey Bogen

53-941 b) Praktika pis'mennoj reči
2st., Fr 14-16, Phil 703
Dr. Andrey Bogen

B. AM FACHSPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT

**Fachsprachenzentrum der Universität Hamburg (FSZ)
Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg**

Einstufung:

**Die letzte Einstufung für das Sommersemester 2012 erfolgt am
Donnerstag, den 29. März 2012!**

Das Fachsprachenzentrum bietet Kurse auf den Niveaus B2 und C1 an. Um sicherzustellen, dass Sie einen für ihr Niveau geeigneten Kurs besuchen, sind die Einstufungstests obligatorisch.

Bitte bringen Sie Ihren Studenten- und einen Lichtbildausweis mit!

Termine: Russisch

**Mittwoch, 28. März 2012 19.00 Uhr und Donnerstag, 29. März 2012
18.00 Uhr im Audimax 1.**

Sprachzeugnis: Wenn Sie ein Sprachzeugnis für das DAAD oder ein anderes Stipendienprogramm benötigen, nehmen Sie bitte am Einstufungstest **während** des Semesters teil. Die Termine werden ab der zweiten Vorlesungswoche auf der Homepage des Fachsprachenzentrums veröffentlicht. Kommen Sie dann mit den für Ihr Programm nötigen Formularen in die Sprechstunde der für Ihre Sprache zuständigen Lehrkraft.

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

Wie bisher sind die Einstufungstests obligatorisch - Studierende ohne bestandenen Einstufungstest oder einen Leistungsnachweis vom Fachsprachenzentrum können sich nicht anmelden. Die Anmeldung mit einem Leistungsnachweis von der VHS ist erst ab Niveau B1.3 möglich.

Studierende mit einem Leistungsnachweis vom FSZ oder der VHS kommen bitte **mit dem Leistungsnachweis**, ihrem Studenten- und einem Lichtbildausweis zur Anmeldung.

Termine der Anmeldung:

Die Anmeldung zum Russischkurs findet am Montag, den 02. April 2012, von 9:00-19:00 Uhr in Raum 0078 (VMP 5) statt.

Studierende, die sich nicht dort angemeldet haben, können leider nicht an unseren Kursen teilnehmen. Können Sie selbst nicht zur Anmeldung erscheinen, schicken Sie bitte eine Vertretung mit den nötigen Unterlagen und einer Vollmacht. Diese kann Sie dann eintragen.

Studentenausweis und gegebenenfalls einen Leistungsnachweis mitbringen!

05-860 Niveau B2/C1

(Russisch) Interkulturelle Kompetenz

„Lesen, Sprechen, Schreiben und Grammatik“

2st., Mo 20.00-21.30, VMP 5, Raum 0078

Dr. Olga Slavina

Ziel dieses Kurses ist eine systematische Wiederholung der Grammatik und die Intensivierung bereits vorhandener Russischkenntnisse durch autonome Lernprojekte. Der Kurs richtet sich an **alle** Russisch-Interessierten ab Niveau B2.

Содержание курса – систематическое повторение грамматики в теории и на практике в коммуникативной сфере. Основные темы: работа и работодатель, резюме-автобиография, руско-немецкие рабочие контакты.

Bitte Informieren Sie sich auch unter:

<http://www.uni-hamburg.de/fachsprachenzentrum/>

C. SPRACHKURS DER UNI & HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE (Seit dem SoSe 2007 GEBÜHRENFREI!!!)



INFORMATIONEN UNTER:

<http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/index.html>

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

WEITERE FREMDSPRACHENKURSE

POLNISCH

53-946 Einführungskurs Polnisch II

6st., Mo 12-14, Phil 703

Di 10-12, Phil 703

Do 08-10, Phil 703

Dr. Katarzyna Róžańska

53-947 Aufbaukurs Polnisch II

2st., Mi 08-10, Phil 703

Dr. Katarzyna Róžańska

53-948 Vertiefungskurs Polnisch II

2st., Mi 12-14, Phil 703

Dr. Katarzyna Róžańska

BOSNISCH – KROATISCH – SERBISCH

53-943 Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II

6st., Di 12-14, Phil 1320

Mi 16-18, Phil 1101

Do 16-18, 1101

N.N.

53-944 Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II

2st., Di 14-16, Phil 1320

N.N.

53-945 Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II

2st., Di 16-18, Phil 1101

N.N.

TSCHECHISCH

53-949 Einführungskurs Tschechisch II

6st., Di 10-12, Phil 1319

Mi 10-12, Phil 1319

Do 10-12, Phil 1319

Dr. Petr Málek

53-950 Aufbaukurs Tschechisch II

2st., Di 16-20, Phil 1319

Dr. Petr Málek

53-951 Vertiefungskurs Tschechisch II

2st., Mi 12-14, Phil 1319

Dr. Petr Málek

SLOVENISCH

52-945 Slovenisch II

4st., Mi 16-20, Phil 1320

Monika Pemič

53-946 Slovenisch IV

2st., Do 16-18, Phil 1320

Monika Pemič

b) Finnougristik / Uralistik

Alle Veranstaltungen finden im Institut für Finnougristik/Uralistik, Johnsallee 35, 20148 Hamburg statt.

53-965 Seminar Ia

Einführung in die Linguistik (Phonetik / Phonologie)

2st., Di 10-12, Raum 007

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

Diese Veranstaltung gibt in erster Linie einen Überblick über die Ziele und Methoden der Sprachwissenschaft und ihre Hauptgebiete mit besonderer Berücksichtigung der uralischen Sprachen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist, Grundkenntnisse des Forschungsobjekts (Struktur der Sprache, Vielfalt der menschlichen Sprachen) sowie der Ziele und Fragestellungen der Sprachwissenschaft zu erwerben. Nach einer Einführung in Grundbegriffe der Phonetik und der Phonologie sowie deren Methoden sollen dann die phonologische Grundzüge der uralischen Sprachen erläutert werden.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-966 Seminar Ib

Einführung in die Hungarologie

2st., Di 12-14, Raum 110

Dr. Réka Zayzon

53-967 Seminar Ib

Von ethnischer Minderheit zu indigenem Volk: Die Saami in der modernen Gesellschaft

2st., Fr 8-10, Raum 110

Prof. Dr. Helena Ruotsala, Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

Am Beispiel der Saami sollen verschiedene Aspekte der Ethnizität und ihr Wandel im Laufe der Zeit betrachtet werden. Dies betrifft sowohl die Einordnung einer Minderheit durch Außenstehende als auch durch Angehörige der Ethnie selbst, sowohl offizielle bzw. institutionelle Zuschreibungen als auch individuelle Einstellungen.

Das traditionelle Wohngebiet der Saami erstreckt sich über vier Staaten, in denen sie jeweils eine Minderheit darstellen. In der Veranstaltung soll betrachtet werden, welche Folgen dies für die heutige Situation der Saami hat. Darüber hinaus soll auch auf die saamische Diaspora, z.B. in Finnland außerhalb Lapplands, eingegangen werden.

Literatur: Literaturhinweise erfolgen während des Seminars.

53-968 Seminar Ib

Syntax und Semantik für Studierende der Finnougristik

2st., Mo 12-14, Raum 007

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

Als Lehre vom Satzbau beschäftigt sich die Syntax mit den Regeln, nach denen einzelne Wörter zu Wortgruppen (Phrasen) und diese wiederum zu Sätzen zusammengefügt werden. Im Rahmen der Veranstaltung werden auf der Satzebene die Methoden der Satzgliedbestimmung im Satzkontinuum und die Satzglieder dargestellt. Des Weiteren werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der Satzverknüpfung besprochen. Bei der Bestimmung der Satzglieder werden zwei syntaktische Beschreibungsmodelle in Betracht gezogen: die Dependenzgrammatik und die Phrasenstrukturgrammatik. Im Weiteren werden semantische/lexikologische Themen der Finnougristik besprochen.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-969 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie)

Sibirische Sprachen

2st., Mo 10-12, Raum 007, Blockveranstaltung im April

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy, Sándor Szevérenyi

Grundzüge der samojedischen, ob-ugrischen und anderen sibirischen Sprachen: Klassifizierung der Sprachen und ihre Positionierung innerhalb Sprachfamilien, Schreibweise(n), phonologische Besonderheiten der einzelnen Sprachen, Morphologie, Wortschatz, Syntax.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-970 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie)

Strukturkurs Finnisch

2st., Mi 08-10, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-971 Seminar II (Ostseefennistik)

Strukturkurs Ungarisch

2st., Di 14-16, Raum 110

Dr. Tiborc Fazekas

Im Rahmen der Veranstaltung wird die systematische Grammatik der ungarischen Sprache nach dem neuesten Stand der Forschung behandelt. Dabei werden die einzelnen Bereiche eher nach der traditionellen Auffassung (Laut- und Formlehre, Wortbildung, Satzbau, Textlinguistik) in kompakter, systembezogener Form, allerdings mit den notwendigen historischen Rückblicken untersucht. Ziel ist es, neben Parallelitäten, Alternativen und Widersprüchen, die in der ständigen Wandlung der Sprache feststellbaren Regelmäßigkeiten verständlich zu machen. Für die Teilnahme sind entsprechende Sprachkenntnisse empfohlen.

Literatur: John Lotz: Das ungarische Sprachsystem. Bloomington 1988. Béla Szent-Iványi: Der ungarische Sprachbau. Hamburg 1995. László Keresztes: Praktische ungarische Grammatik. Debrecen 1992. Lépésenként magyarul – Valéria M. Korchmáros: Ungarische Grammatik – nicht nur für Muttersprachler. Szeged 2006. Tamás Forgács: Ungarische Grammatik. Praesens, Wien 2001. József Tompa: Ungarische Grammatik. Mouton, The Hague-Paris 1968.

53-972 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie)

Sprachkontakte in der Russländischen Föderation

2st., Mi 10-12, Raum 110

Prof. Dr. Marion Krause, Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

Auf dem Territorium der Russländischen Föderation werden neben dem Russischen als Amtssprache von ansässigen ethnischen Gemeinschaften XX Sprachen gesprochen. Einige haben sich im Zuge von Migrationsbewegungen etabliert – wie das Deutsche, das Armenische oder das Turkmenische, andere werden von autochthonen Völkern gesprochen, die das europäische, sibirische und fernöstliche Territorium der heutigen RF vor der Kolonisierung durch die Russen besiedelten. Das Aufeinandertreffen dieser Ethnien mit den Russen hatte verschiedene Folgen für ihre Sprachen, die zu anderen Sprachfamilien gehören und große strukturelle Unterschiede zum Russischen aufweisen. Einerseits bestand und besteht die Option der territorialen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit. Andererseits bedrohte und bedroht das Russische als vielerorts funktional dominante Sprache die Sprachen autochthoner Völker in ihrer Existenz und mündet in Sprachabbau und sogar Sprachtod. Häufig, aber längst nicht immer wird dieser Prozess vom Verlust ethnischer Identität begleitet. Diskutiert werden auch regionale Veränderungen im System des Russischen als Ergebnis kontaktinduzierten Sprachwandels. Dieser Wandel kann jedoch prinzipiell auch die autochthonen Sprachen betreffen. Es stellt sich die Frage, ob auch kontaktinduzierte hybride Idiome entstehen.

In Hinblick auf diese Optionen werden wir in der Veranstaltung sozio- und systemlinguistische Phänomene des Kontakts finno-ugrischer und paleosibirischer Sprachen mit dem Russischen analysieren. Sie werden vor dem Hintergrund der Sprachpolitik betrachtet und in Bezug zu gesellschaftlichen Entwicklungen gesetzt. Die Analyse der Strukturen der Kontaktsprachen bildet das linguistische Fundament unserer Beschäftigung mit russisch-finno-ugrischem und russisch-paleosibirischem Sprachkontakt.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-973 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie)

Minor Finnic languages of Ingria

2st., Di 12-14, Raum 110

Fedor Rozhanskiy, Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

Lectures 1 & 2: Linguistic situation in Ingria. A brief history of Finnic population in Ingria. The language policy of the Soviet Union/Russia. The overview of research on Finnic languages of Ingria.

Lectures 3 & 4: Votic language: phonetics and phonology, basic grammar. Text reading.

Lectures 5 & 6: Votic language: grammar, syntax. Text reading.

Lectures 7 & 8: Sociolinguistic situation in Ingria: language contacts, identity, dynamics of population, the problem of a small language. The problem of a dialect continuum.

Lectures 9 & 10: Methodology of field research (focusing on work with a nearly extinct language).

Im Weiteren wird eine andere ostseefennische Sprache vorgestellt.

Literatur: Domokos, Péter 1982: Handbuch der uralischen Literaturen. Szeged 1982 (SUA 18). Hajdú, Péter / Domokos, Péter 1987: Die uralischen Sprachen und Literaturen. Hamburg.

53-974 Seminar II (Hungarologie + Ostseefennistik)

Was ist Schamanismus?

2st., Mo 8-10, Raum 007

Dr. Ulrike Kahrs

Im Selbststudium ist eine eigenständige Studienleistung zu erbringen, die zu Beginn des Moduls mit dem/der Lehrenden vereinbart und für den erfolgreichen Abschluss von ihm/ihr überprüft wird (5 LP + 2 LP Selbststudium).

53-975 Seminar II (Hungarologie + Ostseefennistik)

Leben und Alltag in einem marischen Dorf

2st., Mi 12-14, Raum 007

Prof. Dr. Helena Ruotsala, Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

In dieser Veranstaltung sollen das Leben und der Alltag der Mari am Beispiel eines Dorfes beschrieben werden, in dem die Lehrende mehrere Jahre lang ein Forschungsprojekt durchgeführt hat. Im Alltag spielt nicht nur die Aufteilung von Tätigkeiten danach, ob sie von Männern oder Frauen durchgeführt wird, eine Rolle, sondern auch die Zuschreibung von Orten zur weiblichen bzw. männlichen Sphäre. Unter diesem Gesichtspunkte werden verschiedene Aspekte des dörflichen Alltags, der materiellen und geistigen Kultur vorgestellt werden.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-976 Seminar II (Ostseefennistik)

Finnische Liedertexte

2st., Mi 10-12, Raum 007

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-977 Seminar II (Hungarologie)

Von der Moderne bis zur Postmoderne (1908 – 2000)

2st., Do 14-16, Raum 110

Dr. Ildikó Fazekas

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die wesentlichen Richtungen und ästhetischen Konzepte der ungarischen Literatur vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute unter Berücksichtigung der besonderen Beziehungen zwischen den historischen bzw. kulturellen Vorkommnissen und der Künste. Die Beschäftigung mit den wichtigsten ästhetischen Bestrebungen sowie der Biographien und Werke einzelner bedeutender Künstler gibt Gelegenheit zur Vorstellung der modernen bzw. postmodernen literarischen und ästhetischen Paradigmen, zur Analyse der bedeutenden Werke, zur Erkundung ihrer Problematik und zum Versuch, ihre ästhetische Eigenart zu erfassen. Zu diesem Zweck werden Filmadaptationen, Bilder und allerlei kulturhistorische Kuriositäten herangezogen.

Literatur: Die empfohlene Literatur wird während der einzelnen Stunden bekannt gegeben. Zum Selbststudium vorgesehene Literatur wird am Ende des Semesters in einer Klausur geprüft.

53-979

Wie Finnen sind

2st., Fr 10-12, Raum 110

Prof. Dr. Helena Ruotsala, Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

In Finnland fragt man sich häufig, welches Bild über Finnland und die Finnen im Ausland herrscht. Dieser Frage soll in dieser Veranstaltung am Beispiel des Finnlandbildes in Deutschland nachgegangen werden. Hierbei sollen auch regionale Unterschiede und die Darstellung Finnlands in verschiedenen Medien betrachtet werden. Anhand dieses konkreten Falles werden allgemeine Probleme der Imagologie und Methoden der Erforschung von Fremdbildern und Fremdzuschreibungen erörtert.

Sprachlehrveranstaltungen (FINNISCH, UNGARISCH, ESTNISCH)

53-981 Finnisch II

4st., Di 8-10, Do 10-12, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-982 Finnisch IV

4st., Di 10-12, Do 8-10, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-983 Ungarisch II

4st., Mo 14-16, Do 16-18, Raum 007

Dr. Tiborc Fazekas

53-984 Ungarisch IV

4st., Mo 16-18, Do 10-12, Raum 007

Dr. Tiborc Fazekas

53-985 Estnisch II

2st., Di 14-16, Raum 007

Kaja Telschow

3. Lehrgebiet Ostrecht

Krankheitsbedingt werden im SoSe 2012 leider keine Veranstaltungen angeboten!

4. Lehrgebiet Politik

22-113.20 Vorlesung

Regieren in politischen Mehrebenensystemen

2st., Mo 10-12, ESA1, Hörsaal B

Prof. Dr. Christine Landfried

In dieser Vorlesung werden Theorie und Empirie des demokratischen Regierens auf der nationalen, europäischen und internationalen Ebene diskutiert.

Es ist das Ziel der Vorlesung, den Zusammenhang von Theorie und Empirie in Prozessen des wissenschaftlichen Arbeitens deutlich zu machen.

Literatur: Karl-Otto Apel, Szientistik, Hermeneutik, Ideologiekritik. Entwurf einer Wissenschaftslehre in erkenntnisanthropologischer Sicht. In: ders., Transformation der Philosophie, Bd. 2, Frankfurt: Suhrkamp 1981, S. 96-127. Robert A. Dahl, On Democracy, Yale: Yale University Press 1998. Nicole Deitelhoff und Jens Steffek (Hrsg.), Was bleibt vom Staat? Demokratie, Recht und Verfassung im globalen Zeitalter, Frankfurt, New York: Campus 2009. Jeffrey L. Dunoff and Joel P. Trachtman (Hrsg.), Ruling the World? Cambridge: Cambridge University Press 2009. David Held, Soziale Demokratie im globalen Zeitalter, Frankfurt: Suhrkamp 2007. David Held, Anthony McGrew, Globalization/Anti-Globalization, Cambridge: Polity, 2. Aufl. 2007. Simon Hix, What's Wrong with the European Union & How to Fix it, Cambridge: Polity Press 2008. Peter J. Katzenstein, A World of Regions. Asia and Europe in the American Imperium, Ithaca and London: Cornell University Press 2005. Christine Landfried, The Concept of Difference. In: Kolja Raube, Annika Sattler (Hrsg.), Difference and Democracy, Exploring Potentials in Europe and Beyond, Frankfurt, New York: Campus 2011, S. 15-45. Arend Lijphart, Thinking about Democracy, London and New York: Routledge 2008. Renate Mayntz, Die transnationale Ordnung globalisierter Finanzmärkte. Was lehrt uns die Krise? Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Working Paper 8/2010. Manfred G. Schmidt, Das politische System Deutschlands, München: Beck 2007. Wolfgang Streeck, The Crisis of Democratic Capitalism. In: New Left Review 71 (2011), S. 5-29. Alain Supiot, Der Geist von Philadelphia. Soziale Gerechtigkeit in Zeiten entgrenzter Märkte, Hamburg: Hamburger Edition 2011.

22-114.20 Vorlesung

Regieren in inter- und transnationalen Institutionen

2st., Do 12-14, ESA1, Hörsaal B

Prof. Dr. Cord Jakobeit

Die Überblicksvorlesung führt systematisch in die Probleme und Fragen des Regierens in inter- und transnationalen Institutionen ein.

Behandelt werden die Denk- und Theorieansätze der Internationalen Beziehungen, der Institutionenbegriff, die Probleme des Regierens in globalen Mehrebenensystemen sowie die drei Teildimensionen "Globalisierung und Global Governance", "Konfliktursachen und -bearbeitung" sowie "Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung". Ausgehend von einem kurzen Exkurs in die Geschichte der Disziplin stehen im ersten Teil der Vorlesung konkurrierende theoretische Ansätze und Methoden im Mittelpunkt. Wir versuchen, unter Rückgriff auf neorealistic, liberale, konstruktivistische und kritische Ansätze sowie auf rationalistische und konstruktivistische Methoden ausgewählte Entwicklungen und Entscheidungen im Bereich des Regierens in inter- und transnationalen Institutionen zu erklären. Anschließend werden die zentralen Themenfelder und Zugänge der drei Schwerpunkte vorgestellt und exemplarisch behandelt.

Literatur: Krell, Gert (2009): Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der Internationalen Beziehungen, 4. erw. Aufl., Baden-Baden: Nomos. List, Martin (2006): Internationale Politik studieren. Eine Einführung, Wiesbaden: VS Verlag (auch Online in der STABI erhältlich). Massala, Carlo; Sauer, Frank; Wilhelm, Andreas (Hrsg.) (2009): Handbuch der Internationalen Politik, Wiesbaden: VS Verlag. Schieder, Siegfried und Spindler, Manuela (Hrsg.) (2010): Theorien der Internationalen Beziehungen, 3. Aufl., Stuttgart: UTB. Staack, Michael (Hrsg.) (2011): Einführung in die Internationale Politik: Studienbuch, München: Oldenbourg.

—

Seminar

Internationale Beziehungen: Osteuropa vor und nach dem Kalten Krieg

2st., Mo 14:00-15:30, HSU, Geb. H1, Raum 405/406

Prof. Dr. August Pradetto

Beginn: 16.04.2012

5. Lehrgebiet Volkswirtschaft und Geographie

21-10.202 Vorlesung

Außenwirtschaft

3st., Do 14-16, Audimax 2

Übung: Do 12-13, VMP 5, Raum 3136/3142, Mi 11-12, VMP 5, Raum 2089/2194 oder Do 13-14, VMP 5, Raum 3136/3142

Prof. Dr. Wolfgang Maennig

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundkonzepte der realen und monetären Außenhandelstheorie und -politik. Analysiert werden die verschiedenen Ursachen des inter- und intraindustriellen Handels, die nationalen und internationalen Vor- und Nachteile des internationalen Handels und die Ursachen, Instrumente und ökonomischen Folgen der tarifären und nicht-tarifären Handelsprotektion. Ferner befasst sich die Veranstaltung mit den Ursachen und Folgen der internationalen Mobilität von Produktionsfaktoren und Unternehmen. In Ergänzung zu den Inhalten in Makroökonomie werden wichtige Grundkonzepte der monetären Außenhandelstheorie und -politik behandelt, namentlich die Zahlungsbilanz als Indikator der Außenwirtschaftspolitik, Devisenmärkte und Wechselkurse sowie die internationale Transmission und Koordinierung der Wirtschaftspolitik.

Literatur: Krugman, P., Obstfeld, M. (2009): International Economics. Theory and Policy, 8. Auflage, New York; Maennig, W., Wilfling, B. (1998): Außenwirtschaft: Theorie und Politik, München.

63-195 Seminar

Russland: Aktuelle geographische Themen- und Problemfelder

2st., Di 10-12, Geomatikum, Raum 531

Prof. Dr. Bärbel Leupolt

Das Hauptseminar nimmt zum einen aktuelle geographische Diskurse zu ausgewählten, grundlegenden Transformations- und Entwicklungsphänomenen, Problemen und Perspektiven in Russland auf (u.a. geopolitische Konzeptionen, föderale Struktur, Vielvölkerstaat, Raumstrukturdisparitäten, Militärisch-Industrieller Komplex, Weltwirtschaftsintegration, ökologische Situation, Auswirkungen des Klimawandels) und geht zum anderen beispielhaft auf konkrete raumzeitliche Entwicklungspfade, Disparitäten und Konfliktfelder ein (u.a. Sibirien, Nordkaukasus, Kaliningrad, Moskau, St. Petersburg). Den Abschluss bildet eine geographische Skizze zum Verhältnis Russlands zu seinen Nachbarstaaten und zu Europa.

Jede/r Teilnehmer/in bearbeitet ein Thema. Zu diesem ist eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) anzufertigen, ein Vortrag zu halten (ca. 45 Minuten) und die Moderation der anschließenden Diskussion (ca. 45 Minuten) zu übernehmen.

Die Ausarbeitung muss eine Woche vor dem Zeitpunkt des Vortrages der Leiterin und den Teilnehmern vorliegen.

Literatur: Eine intensive Literaturrecherche zum Thema haben die TeilnehmerInnen selbst durchzuführen. Hinweise erfolgen durch die Leiterin in der Vorbesprechung.

Wichtige Hinweise:

- **Die Teilnahme an der 1. Sitzung am 10.04.12 ist Voraussetzung für die Aufnahme in das Seminar!**
- **Ab dem SoSe 2012 wird das Seminar für diesen Studiengang nur noch jeweils im Sommersemester angeboten!**

Stundenplan für das SoSe 2012

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11					
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16					
16-17					
17-18					
18-19					
19-20					

Notizen:

Abkürzungsverzeichnis:

AP Audimax	Allende-Platz Von-Melle-Park 4
BG	Basisgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
EG ESA	Erdgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28 Edmund-Siemers-Allee 1 (Hauptgebäude der Uni Hamburg)
FSZ	FachSprachenZentrum der Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
Geomatikum	Bundesstraße 55 (Eimsbüttel)
HSU / Uni Bw HWWI	Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr, Holstenhofweg 85 (Wandsbek) Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Institut, Heimhuderstr. 71
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Beim Schlump 83
Phil	Von-Melle-Park 6 („Philosophenturm“)
Rhs	Rechtshaus, Schlüterstr. 28
UG	Untergeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
VMP 5 (Wiwi) VMP 6	Von-Melle-Park 5 („Wiwi-Bunker“) Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm)

Kontakt und Ansprechpartner

Allgemeine Anfragen zur Organisation und Verwaltung des Studienganges sind an dessen Geschäftsstelle zu richten. Für fachliche Auskünfte stehen die Dozentinnen und Dozenten sowie die Geschäftsstellen der beteiligten Fachbereiche und Einrichtungen zur Verfügung. Auch organisatorische Fragen zu einzelnen Veranstaltungen sollten mit den dort genannten Ansprechpartnern verhandelt werden.

Die Studierenden werden gebeten, sich vor der Aufnahme des Studienganges bei der Geschäftsstelle registrieren zu lassen und an der obligatorischen Studienberatung teilzunehmen.

Die Teilnahme an der Orientierungseinheit wird empfohlen.

Geschäftsstelle des Nebenfachstudiengangs Osteuropastudien:

Universität Hamburg, Fakultät für Geisteswissenschaften, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 961 (9. Stock), 20146 Hamburg

Telefon: 040/42838-4618 (Frau Schmieden),

Telefax: -6380

osteuropastudien@uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de/osteuropastudien

Registrierung - Studienberatung - Examensanmeldung:

Sprechzeiten: dienstags 13.00 - 16.00 Uhr und n.V. (Frau Schmieden)

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 961 (9. Stock), 20146 Hamburg

E-Mail: osteuropastudien@uni-hamburg.de

Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission: Prof. Dr. Frank Golczewski

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 1108 (11. Stock), 20146 Hamburg

Telefon: 42838-3582; frank.golczewski@uni-hamburg.de;

Stellvertreter: Prof. Dr. August Pradetto

Ansprechpartner bei der HSU - Universität der Bundeswehr Hamburg:

PD Dr. Tanja Penter

E-Mail: penter@hsu-hh.de

Prof. Dr. August Pradetto

E-Mail: pradetto@hsu-hh.de